DOMAINE DE CHAUMONT-SUR-LOIRE
INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

DOMAINE
DE CHAUMONT-SUR-LOIRE
FESTIVAL INTERNATIONAL
DES JARDINS

2015
23 APRIL
01 NOVEMBER

AUSSERGEWÖHNLICHE GÄRTEN
GÄRTEN DER SAMMLUNGEN

WWW.DOMAINE-CHAUMONT.FR T. +33 (0) 254 209 922

Région Centre VAL DE LOIRE

FLAMIA Création - © Christian Kneidinger - Phalaenopsis

SNCF TRUFFAUT PHILIPS citeos suez environnement UNEP les entreprises du paysage PREMIER TECH FALIENOR la Nouvelle République France bleu

DOMAINE DE CHAUMONT-SUR-LOIRE

INHALT

I. Einführung Seite 3

II. Auflage 2015 Seite 5
Außergewöhnliche Gärten, Gärten der Sammlungen

III. Greencards Seite 7
Der Garten des "Conservatoire des Collections Végétales Spécialisées"
Der Garten der Botanischen Gärten in Frankreich
Leon Kluge
Japanischer Garten
Koreanischer Garten

IV. Patrick Blanc, Vorsitzender der Jury 2015 Seite 18
Patrick Blanc
Zusammensetzung der Jury 2015

V. Die Gärten des Festivals Seite 21

VI. Neuheiten 2015 Seite 45

VII. Die dauerhaften Gärten Seite 51

VIII. Das Kunst- und Naturzentrum Seite 55
1. Eine vielschichtige Aufgabe
2. Ein ehrgeiziges kulturelles Projekt
3. Umgestaltung von Park und Domaine
4. Neue Flächen im Jahr 2015
5. Die Akteure der Domaine
6. Kulturprogramm 2015

IX. Ein beständiges streben nach Schonung der Umwelt Seite 63

X. Die Gütezeichen und die Netze Seite 64

XI. Partner Seite 65

XII. Praktische Informationen Seite 71

XIII. Auswahl des verfügbaren Bildmaterials für die Presse Seite 73

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

EINFÜHRUNG

DOMAINE
DE CHAUMONT-SUR-LOIRE
FESTIVAL INTERNATIONAL
DES JARDINS

Das Internationale Gartenfestival in Chaumont-sur-Loire empfängt jedes Jahr Landschaftsarchitekten und Landschaftsgestalter aus der ganzen Welt. Auch in diesem Jahr hat die Jury unter dem Vorsitz des großen Botanikers **Patrick Blanc** unter annähernd 300 Projekten die Entwürfe internationaler, multidisziplinärer Teams ausgewählt, die zu den Greencards der Gäste der Domaine hinzukommen, wodurch sich die Zahl der 2015 vorgestellten **neuen Gärten** auf über **dreißig** erhöht. Diese außerordentlichen Gärten aus allen Ecken der Welt, aus Italien, Belgien, der Schweiz, den Niederlanden, Lateinamerika, Südafrika, Neuseeland und natürlich Frankreich, werden Sie in Erstaunen versetzen und zum Träumen anregen.

Für seine 24. Ausgabe wurde nämlich das Thema der "**Sammler-Gärten**" gewählt, das pflanzliche Kuriositäten und die Leidenschaft der Sammler, aber auch all derjenigen würdigt, die auf ihre Art Pflanzenzüchtung betreiben, wodurch vielfältige und faszinierende Varianten der Kunst und der Art des Sammelns entstehen.

Das Internationale Gartenfestival, das 2014 einen internationalen Preis als "bestes Festival des Jahres" gewonnen hat, ist ein Labor und Observatorium des gärtnerischen kreativen Schaffens in der Welt. In 23 Auflagen wurden über 700 Gärten, Prototypen der Gärten von Morgen, geschaffen. Das Festival, das gleichermaßen ein Ort für Erfindungen und ein Nährboden für Talente ist, trägt zur Erneuerung und stärkeren Dynamik der Gartenkunst bei, die stets auf der Suche nach neuen Pflanzen, neuen Materialien, ungewöhnlichen Ideen und originellen Inszenierungen ist.

Die Vielfalt, Kreativität und Qualität dieser Gärten trugen zum weltweiten Ruf des Festivals bei, das für die neue Generation von Landschaftsarchitekten, Architekten, Bühnenbildnern und Gärtnern, aber auch für ein immer zahlreicheres Publikum zu einem unverzichtbaren Ort der Begegnung geworden ist.

Chantal Colleu-Dumond

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

II. AUFLAGE 2015

AUSSERGEWÖHNLICHE GÄRTEN, GÄRTEN DER SAMMLUNGEN

In diesem Jahr interessiert sich das Internationale Gartenfestival von Chaumont-sur-Loire für das pflanzliche Erbe und die Pflanzenzüchtung und will die Besucher verzaubern, aber auch diejenigen, die ihr Leben und ihre Energie darauf verwenden, außerordentliche pflanzliche Kuriositäten zu erhalten, zu retten und zu vermehren, bekannt machen und unterstützen. Deswegen ist die Ausgabe 2015 den "Sammler-Gärten" gewidmet.

Jeder Sammler von Objekten, Werken oder seltenen Pflanzen wird von der Spirale einer verzehrenden Leidenschaft angezogen. Sammeln, das heißt das zusammenzutragen, was andere nicht haben, das Kostbare, Einzigartige und Originelle zu lieben. Es heißt auch, das Andersartige, Vielfache und Unterschiedliche zu suchen und endlos Schätze, Fundstücke und Wunder anzuhäufen. Die Sammler sind ganz besondere Wesen, die eine wohltuende Vorliebe für Seltenes haben und gern das Ergebnis ihrer leidenschaftlichen Suche zeigen. Die Pflanzenwelt entgeht diesem in der Welt der Kunst wohlbekannten Wahnsinn nicht, ganz im Gegenteil.

Somit sind bei der Ausgabe 2015 des Internationalen Gartenfestivals außergewöhnliche Gärten, Gärten von Sammlern, pflanzliche Kuriositätenkabinette zu sehen. Letztere umfassen zahlreiche seltene Gewächse, noch nie gesehene Pflanzen, die vor allem auf moderne, unerwartete und überraschende Art mit ungewöhnlichen, unkonventionellen Szenografien, Materialien und innovativen Designs gezeigt werden. Es sind anspruchsvolle, einzigartige Gärten, welche den üblichen Rahmen sprengen und ungewöhnliche Pflanzen und Blumen zeigen, die als unauffindbar galten und durch ihre Einzigartigkeit sowohl in ihrer Zusammenstellung als auch in der von den Gestaltern entworfenen Inszenierung bemerkenswert sind.

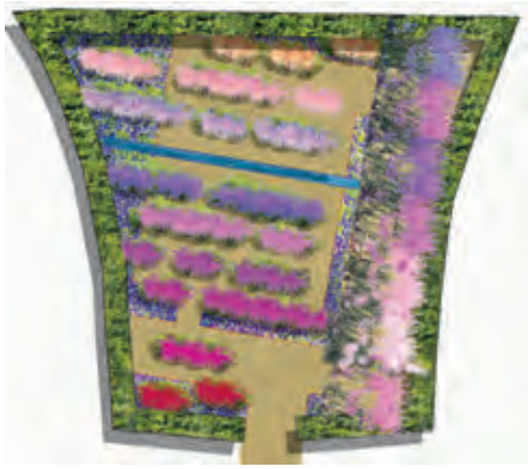
INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

III. GREENCARDS

"L'Archipel" de Shodo Suzuki - © E. Sander

LE JARDIN DES BOUGAINVILLIERS

DER GARTEN DES "CONSERVATOIRE DES COLLECTIONS VÉGÉTALES NATIONALES" (CCVS)
(CCVS - VEREINIGUNG ZUM ERHALT DER NATIONALEN PFLANZENSAMMLUNGEN)



In diesem Jahr legt das Internationale Gartenfestival den Schwerpunkt auf das Abenteuer der Pflanzen und Züchter. Deswegen stellen zwei Gärten die Sammlungen und Sammler vor.

In diesem Jahr, in dem die Pflanzensammlungen gewürdigt werden, lag die Beziehung zu den Nationalen Pflanzensammlungen auf der Hand.
Diese bevorzugte Beziehung, die unter der Leitung von Frédéric Pautz, dem Direktor des botanischen Gartens von Lyon und Vizepräsidenten der CCVS aufgenommen wurde, zeigt sich mit Hilfe der Nationalen Bougainvillea-Sammlung.

Mit dem Thema "Sammler-Gärten" kontaktierte das Internationale Gartenfestival die renommierten Baumschule und Züchter an, die die hohe Qualität und große Vielfalt ihrer Sammlungen präsentieren werden.

Die nationale Bougainvillea-Sammlung wird die CCVS mit dem Gartenbaubetrieb Cannebeth vertreten, der außerdem eine umfassende Sammlung von Wandelröschen besitzt und vorstellt.

"Die Vielfalt der Pflanzen in unseren Gärten ist das Ergebnis einer langen Geschichte. Seit tausenden von Jahren tauschen die Menschen lebende Pflanzen (Samen, Stecklinge, Topfpflanzen, Ableger usw.) von einem Garten zum anderen, von einem Land zum anderen, von einem Kontinent zum anderen. Dieser Austausch erfolgte in zahlreichen Formen, vom unentgeltlichen Tausch zwischen zwei Gärtnern und Sammlern bis zur regelrechten Strafexpedition eines Staates, um einige Samen einer Pflanze zu stehlen, die für seine Entwicklung wirtschaftlich und strategisch bedeutend war.
Zusätzlich zu den botanischen Pflanzen (also solchen, die wild in der Natur wachsen), die unerschrockenen Forschungsreisende aus fernen Ländern mitbrachten, haben die Gärtner durch verschiedene Methoden (Kreuzung, Klonen, GVO usw.) eine umfangreiche Palette an Arten und Kultivar-Pflanzen im Garten geschaffen. Es gibt weltweit Zehntausende von Züchtungen des Menschen.
Damit verdeutlichen die etwa 45 000 Arten und Kultivar-Pflanzen des französischen pflanzlichen Erbes an botanischen Pflanzen und Gartenpflanzen diese lange Geschichte. In den Gärten von Chaumont-sur-Loire oder anderswo kann eine mehrjährige chinesische Pflanze Schutz unter einem amerikanischen Baum finden, und eine gezüchtete Rose aus dem 19. Jahrhundert kann die Farbpalette der Blüte einer Hortensie ersetzen, die kürzlich von einem Forschungslabor gezüchtet wurde.
Zahlreiche französische öffentliche oder private Institutionen haben die Aufgabe, dieses Erbe zu bewahren: die botanischen Gärten, die Baumschulen mit Pflanzensammlungen, die Forschungsinstitute, die Vereinigungen und Netzwerke von Fachleuten... Vor über 25 Jahren wurde ein nationales Netz der Sammlungen und Sammler eingerichtet. Es ist die CCVS (Conservatoire des Collections Végétales Spécialisées - Vereinigung zum Erhalt der spezialisierten Pflanzensammlungen). In diesem Netzwerk sind sowohl die Zitrusfrucht-Sammlung der Stadt Menton als auch die Kamelien-Sammlung des Départements Finistère und die tropischen Orchideen des Jardin du Luxembourg oder die tropischen Begonien der Stadt Lyon vertreten.
Es ist also eine ausgezeichnete Initiative der Organisatoren des Internationalen Gartenfestivals von Chaumont sur Loire, das französische lebende pflanzliche Erbe als Ergebnis einer langen, großartigen Geschichte von Begegnungen und Entdeckungen zwischen Mensch und seiner Umwelt zu würdigen." Frédéric Pautz, Direktor des Botanischen Gartens von Lyon und Vizepräsident der CCVS.

LE JARDIN DES GRAINES

DER GARTEN DER BOTANISCHEN GÄRTEN IN FRANKREICH

Dieser Garten zeigt eine vielfältige, für die botanischen Gärten repräsentative Pflanzensammlung, aber auch eine Sammlung an Samen sowie vergrößerte Holzskulpturen von Samen des Künstlers-Botanikers Didier Rousseau-Navarre.

Die botanischen Gärten haben die Aufgabe, Sammlungen lebender Pflanzen zu bilden und zu erhalten. Sie sammeln außerdem Samen, die sie in ihren Samenbanken lagern, und listen den Bestand in einem Dokument mit dem Titel Index seminum auf.
Ein Austausch zwischen den französischen und den ausländischen botanischen Gärten erfolgt nämlich vor allem in Form von Samen. Dieses Netzwerk des Austauschs erlaubt es den verschiedenen Gärten, ihre Pflanzensammlungen zu vervollständigen und zu diversifizieren.

Der Samen ist wahrscheinlich der stärkste semantische Ausdruck für das Leben. Im Samen befindet sich eine ganze lebende Pflanze, also Wälder, Felder, Landschaften.

Ob sie nun winzig klein oder von beeindruckender Größe sind wie etwa der Samen der Seychellenpalme - die Samen haben eine Vielzahl an Formen, Farben oder Verzierungen, durch die sie einen unbestreitbaren ästhetischen Wert bekommen. Sie setzen erstaunliche Aussamungsstrategien in der Luft, auf der Erde und im Wasser ein.

Das Sieb, das Standardwerkzeug des Botanikers zum Sortieren von Samen, wird hier als Element der architektonischen Konstruktion des Raums im Garten verwendet.
Die Siebe, die wie Trennwände in der Art der Maschrabiyya aufeinandergelegt und zusammengefügt sind, bieten Durchblicke, durch die sukzessive Ebenen geschaffen und Samenproben wie Insektensammlungen präsentiert werden können.

Jardins Botaniques de France (J.B.F. - Botanische Gärten in Frankreich)

Der Verein der J.B.F. nach dem Gesetz von 1901 wurde 1979 gegründet und verfolgt die folgenden Ziele:
- Vereinigung der botanischen Gärten, juristischen Personen und der französischsprachigen Personen, die in diesen öffentlichen oder privaten Gärten Verantwortung tragen, unabhängig von ihrem Grad oder ihrer Funktion, um:
-die Beziehungen zu intensivieren, die sie untereinander für die Erweiterung und Förderung der Botanischen Gärten haben sollen, ihre Kenntnisse zu vervollständigen, Ideen, Erfahrungen und Pflanzen aus der Sammlung auszutauschen,
- an der Erhaltung von gefährdeten Pflanzen oder Biotopen in allen geografischen Gebieten mitzuwirken, als Berater bei Raumordnungsprojekten mitzuwirken, bei denen die Umwelt betroffen ist,
-Seminare, Studientage, Konferenzen zu veranstalten, neue Erkenntnisse mitzuteilen und ihre erzieherische Aufgabe zu fördern,
-eine Beteiligung oder Koordinierung mit den staatlichen Stellen und anderen ähnlichen, französischen oder ausländischen Vereinen zu planen und einzurichten,
- als Berater oder Verteidiger für den Status des Personals der Botanischen Gärten zu dienen,
- auf internationaler Ebene bei der Gründung oder der Entwicklung weiterer botanischer Gärten Beistand zu leisten.

GREENCARD FÜR LEON KLUGE
SÜDAFRIKA / NEUSEELAND

CUISINE AFRICAINE
AFRICAN KITCHEN

GÄRTEN DES FESTIVALS

„Das afrikanische Buschveld mag einem fremden Betrachter als heiße, trockene und feindliche Umgebung erscheinen, doch Mutter Afrika sorgt auch hier für ihre Kinder: Das Buschveld in Ostafrika birgt eine unglaubliche Fülle von Pflanzen, Insekten und Tieren aller Art, die eine Nahrungsgrundlage bilden und das Überleben in der Savanne sichern, von der nährstoffreichen weichen Frucht des großen Baobabs bis hin zu den süßen saftigen Karanda-Pflaumen (Noem-Noem) - und nicht zu vergessen äußerst proteinhaltige Termiten und der wilde Knoblauch für medizinische Anwendungen. All das lebt hier, umgibt Sie im Buschveld, Sie brauchen nur genau hinzusehen.

Dieser Garten präsentiert eine Sammlung verschiedener Pflanzen aus dem ostafrikanischen Buschveld, die im täglichen Leben genutzt werden und dort eine wichtige Rolle spielen. In Afrika sind besondere Ereignisse immer ein willkommener Anlass für gemeinsame Feste mit reichhaltigen Speisen und Musik. Der Baobab als afrikanisches Symbol der Weisheit, dient als Ort der Versammlung, an dem diese Zusammenkünfte stattfinden. Die farbigen Masken stellen die Bewohner der verschiedenen Dörfer dar, die zum Baobab kommen, um gemeinsam zu feiern und zu tanzen. Nein, nichts auf der Welt ist mit Afrika vergleichbar..." Leon Kluge

Der Dichter und Landschaftsarchitekt im berühmten Krüger Park, der nun in Neuseeland lebt, ist einer der talentiertesten Landschaftsarchitekten Südafrikas.

Seit seiner Kindheit fühlte sich Leon Kluge zur Pflanzenwelt hingezogen; sein Großvater war Kurator des botanischen Gartens in Betty's Bay und sein Vater Kurator des nationalen botanischen Gartens in Lowveld. Seine Mutter ist ihrerseits Besitzerin und Direktorin einer renommierten Baumschule in Nelspruit, die auf Großhandel spezialisiert ist.

Nach seinem Diplom in Techniken der Landschaftsgestaltung im Jahr 2002 arbeitet Leon Kluge an der Hauptausstellung der Baumschule Marvadesh Givatt Brenner in Israel. Im Anschluss an diese erste Erfahrung wird er zum Chef-Landschaftsarchitekten der Nellmport and Export Company, einer Firma auf der Komoreninsel Mayotte, befördert. Nach seiner Rückkehr von den Komoren gründet er in Nelspruit die Baumschule Fever Tree Nursery, für die er einen Preis erhält. Leon Kluge hat Gärten in aller Größe von großen Landschaftsgestaltungsprojekten bis zu kleinen Gärten von Wohnhäusern geplant und angelegt. Aber die großen oder kleinen vertikalen Gärten bleiben seine Spezialität. Der erste vertikale Garten, dessen Anlage er geleitet hat, war für ein mehrstöckiges Bürogebäude in Maputo, Mozambik, bestimmt. Seine Kreationen (von denen sich einige in den südafrikanischen Häusern von Hollywood-Größen befinden) wurden in zahlreichen Reportagen dokumentiert.

Leon Kluge ist ein brillanter Wettkämpfer. Aufgrund seiner Vorliebe, ungewöhnliche Pflanzen in seinen Kreationen zu verwenden, wurde er in das nationale Team von Südafrika gewählt, jenes Teams, das bei den Ausgaben 2010, 2012 und 2013 der Royal Horticultural Society Chelsea Flowershow in London wunderschöne Gärten vorgestellt hat. Er arbeitete außerdem als Hauptdesigner der Weltklimakonferenz (COP 17) Legacy Garden der Hauptausstellung botanischer Gärten in Durban, 2011. Dieser Garten, der "Living beehive" (lebender Bienenkorb) genannt wurde, ist ein 10 m hoher vertikaler Garten mit 20 m Durchmesser. Der Gardening World Cup 2011 und der Gardening World Cup 2012, beide in Nagasaki, Japan, bei denen er zwei Silbermedaillen nacheinander für Südafrika gewonnen hat, sind ebenfalls Meilensteine seiner beruflichen Laufbahn.

Derzeit ist Leon Kluge mit der Anlage verschiedener öffentlicher Gärten beschäftigt. Diese Gärten, die den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung folgen, werden zum Gemeinschaftsleben beitragen. Schließlich ist auch noch ein beeindruckendes Projekt der Landschaftsgestaltung in Johannesburg zu nennen, das Teil eines umweltfreundlichen und nachhaltigen Wohnungsbauprojekts ist. Bei diesem Projekt beeinflusst der Garten das Mikroklima um das Haus, schützt es vor Wärme und kühlt die Luft, die es umgibt. Diese wichtige Wechselwirkung zwischen Gebäuden und Natur, mit der der Strom- und Wasserverbrauch gesenkt werden soll, ist seiner Meinung nach der Schlüssel für eine erfolgreiche umweltfreundliche Lebensweise.

Leon Kluge ist in Südafrika und darüber hinaus als Fachmann für Landschaftsgestaltung und Designer moderner Gärten sehr bekannt. Seine Leidenschaft für Gartenbau und kreatives Arbeiten führt ihn in alle Länder der Welt, und wenn man seinen Ruf in Ländern wie Japan, Großbritannien, Komoren, Israel, Namibia und Mosambik als Maßstab nimmt, so setzt ihm wohl nur der Himmel Grenzen.

JAPANISCHER GARTEN

"PARC DU GOUALOUP"

2015 vergrößert Chaumont seine Sammlung dauerhafter Gärten mit einem japanischen und einem koreanischen Garten.

In den Prés du Goualoup werden nämlich jedes Jahr neue Gärten angelegt, die sich auf die großen Gartenbau-Zivilisationen, zeitgenössischen Interpretationen jahrhundertealter Traditionen beziehen.

In Fortführung der bereits in den Prés du Goualoup gestalteten Gärten in Verbindung mit dem ersten Garten des großen japanischen Landschaftsarchitekten Shodo Suzuki und in Fortführung der Entwürfe renommierter Landschaftsarchitekten wird der japanische Komplex der Prés du Goualoup, der sich im Laufe der Jahre entwickelt, um einen neuen Garten erweitert, der sich nach dem 2014 erstellten Projekt richtet.

Dieser großartige Raum entwickelt sich allmählich über mehrere Jahreszeiten hinweg und gliedert sich schrittweise um den von Shodo Suzuki entworfenen Garten "Archipel" ein, den einzigen Garten dieses berühmten Landschaftsarchitekten, den man außerhalb Japans besichtigen kann. 2014 hat Fumiaki Takano in Bezug auf diesen großen japanischen Meister ein sehr schönes, stimmungsvolles Projekt entworfen, indem er die Wasserflächen, in denen sich die Wolken spiegeln, verdreifacht.

In diesem Jahr wird der Garten von Hiroshi Naruse die modernen japanischen Gärten ergänzen.

"L'Archipel" de Shodo Suzuki - © E. Sander

Le jardin japonais de Fumiaki Takano - © E. Sander

KOREANISCHER GARTEN

"PARC DU GOUALOUP"

In diesem Jahr, das den Beziehungen zwischen Frankreich und Korea gewidmet ist, wird das Internationale Gartenfestival von Chaumont-sur-Loire im Rahmen der Beziehungen zum Gartenfestival der Bucht Suncheon einen koreanischen Garten präsentieren, der im Geist der chinesischen und japanischen Gärten entworfen wurde, die in den Prés du Goualoup vorgestellt werden und gleichermaßen Tradition und modernes Schaffen verkörpern.

Dieser Garten, eine Meditation über die grundlegenden Elemente des koreanischen Gartens, wird den Besucher in eine poetische, orientalische Träumerei entführen.

Die koreanische Gartenkunst entwickelt sich vom 14. Jahrhundert bis zur "Choson-Epoche" ganz anders als die anderen asiatischen Gärten.

Die koreanischen Gärten haben alle einzigartige Strukturen, die sich in drei Kategorien einteilen lassen: Anlage in Terrassen, Teiche und Inseln in geometrischen Formen, zweiteilige Anordnung, die jeweils einen inneren und einen äußeren Garten bildet.
Diese Strukturen spiegeln eine Vorstellung der koreanischen Kultur wider: Der Garten ist ein mythischer Ort und ein Aufnahmebecken des Vakuums.

© DR

© DR

© DR

IV. PATRICK BLANC

VORSITZENDER DER JURY 2015

Patrick Blanc, Botaniker, Forscher am CNRS (Nationales Zentrum für wissenschaftliche Forschung), Dr. rer.nat. und Preisträger der Akademie der Wissenschaften, durchstreift bereits mit 19 Jahren die tropischen Wälder. Der Verfasser zahlreicher wissenschaftlicher Werke wirkt außerdem an vielen Radio- und Fernsehsendungen mit.

Patrick Blanc ist der Erfinder der Pflanzenwände, mit denen die Biodiversität an den Betonwänden unserer Städte Einzug halten kann. Dieses geniale Konzept durchbricht den traditionellen Gegensatz Stadt/Natur. Die Pflanzenwand entstand aus der Beobachtung der Pflanzen in ihrem natürlichen Umfeld und erfordert herausragende botanische Kenntnisse. Das Ergebnis zeigt sich ohne Flächen- oder Höhenbegrenzung, und wenn die Pflanzenwand für sich allein bereits eine wahre Augenweide ist, so trägt sie auch dazu bei, die Luft zu reinigen.

Ein erstes Experiment kann somit 1988 in der Cité des Sciences et de l'Industrie in Paris durchgeführt werden. Danach folgt eine Präsentation dieser Erfindung beim Gartenfestival von Chaumont-sur-Loire im Jahr 1994 als erstes dauerhaft angelegtes Werk. Diese Pflanzenwände sind noch immer im experimentellen Gartenkomplex zu sehen.
Eine andere Wand wird 1998 an der Fondation Cartier in Paris angelegt.
Seine Arbeiten sind außerdem an der Fassade des Musée du Quai Branly in Paris, in Indien, Japan, den Vereinigten Staaten, Thailand und vielen anderen Ländern zu sehen.

2007 ändert Patrick Blanc sein Konzept der Pflanzenwand ab und wagt sich an eine Pflanzendecke, die im Electra-Gelände in Paris ausgestellt ist.

Er richtet sich dabei nach Beispielen, die er in der Natur und insbesondere am Eingang von Höhlen oder an den horizontalen Ästen großer Bäume des Tropenwaldes beobachtet hat, und bietet ein Gewölbe an, an dem die Pflanzen von oben nach unten wachsen, wobei ihre Wurzeln in Vertiefungen verankert sind.
Der Pflanzenliebhaber Patrick Blanc kombiniert die Natur mit der Kunst und den ästhetischen Genuss mit wissenschaftlichen Kenntnissen.

Er wird in der ganzen Welt eingeladen und ist überall gefragt. In den letzten Jahren hat er zahlreiche außerordentliche Projekte in Singapur, Hongkong, Tokio, Beirut, Bahrain, Berlin, New York, Ibiza, Miami, Paris (rue d'Aboukir, Grand Palais...), Genf, Dubai, Sydney usw. ausgeführt.

Zur Zeit arbeitet er an Projekten in Singapur, Bali und Bangkok und entdeckte kürzlich eine neue Art, die *Begonia blancii*, in Palawan auf den Philippinen.

© DR

DIE JURY 2015

Patrick BLANC, Biologe, Botaniker, Forscher am CNRS, wo er Fachmann für Pflanzen im Unterholz tropischer Wälder ist, Erfinder des Konzepts der Pflanzenwände

Chantal COLLEU-DUMOND, Direktorin der Domaine und des Gartenfestivals von Chaumont-sur-Loire
Bénédicte BOUDASSOU, Landschaftsarchitekt und Journalist
Soazig DEFAULT, Landschaftsarchitekt und Journalist
Ariane DELILEZ, Generalsekretärin der Fédération Française du Paysage
Jean-Marc DIMANCHE, künstlerischer Berater
Hélène FUSTIER, Gründerin der Journées des Plantes (Tage der Pflanzen) in Courson
Pascal GARBE, Landschaftsarchitekt, Projektleiter der Garten-Politik des Generalrats des Départements Moselle
Michèle GUILLOT, Präsidentin des UNEP Region Centre Limousin (UNEP - Verband der Landschaftsbauunternehmer)
Guillaume HENRION, Vorsitzender der Association des Parcs et Jardins en Région Centre (Vereinigung der Parks und Gärten in der Region Centre)
Pascal LAFORGE, Leiter für Veranstaltungen und Partnerschaften - Truffaut
Jean-Pierre LE DANTEC, Historiker, Schriftsteller, Ingenieur und früherer Direktor der Ecole Nationale Supérieure d'Architecture in Paris - La Villette
Dominique MASSON, Beraterin für die Gärten und die Landschaft der DRAC Region Centre
Frédéric PAUTZ, Direktor des Botanischen Gartens in Lyon
Didier WILLERY, Autor, publizistischer Leiter, Journalist und botanischer Berater

Bernard CHAPUIS, Landschaftsarchitekt, und **Gérard DOSBA**, Obergärtner, Domaine de Chaumont-sur-Loire

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

V. DIE GÄRTEN DES FESTIVALS

CARNIVORE PARC

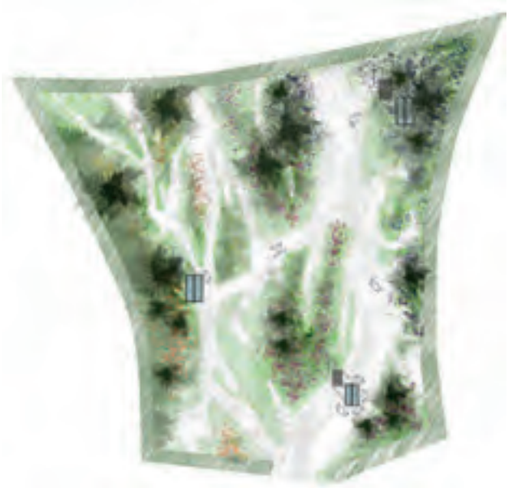
Mathieu ALLAIN, Architekt und Landschaftsarchitekt, und
Stéphane LE GOURRIEREC, Ingenieur, Landschaftsarchitekt
BELGIEN

Torfmoore bieten ein Milieu von erstaunlicher Biodiversität, in der sich bisweilen Pflanzen entwickeln, die Tiere anlocken, fangen und verdauen können. In diesen Böden, die arm an Mineralstoffen sind, haben diese einzigartigen Pflanzen raffinierte Fallen entwickelt, um kleine Tiere zu fangen, und wurden so zu fleischfressenden Pflanzen!

Die fleischfressenden Pflanzen, die erstmalig im 18. Jahrhundert vom Naturforscher John Ellis beobachtet wurden, wurden auch von Darwin studiert, der diese "verkehrte Welt, in der Pflanzen Tiere fressen", aufgezeigt hat. Heute zählt man weltweit über 550 Arten.
Dieser fleischfressende Garten zeigt uns diese seltenen Wesen, denen man sich mit Vorsicht nähern sollte: die Kiefer der Venusfliegenfalle, die klebrigen Fallen des Sonnentaus oder auch die Urnen der Schlauchpflanzen. Ein Innenhof zeigt ein reiches Torfmoor in der Mitte des Gartens, das auf das natürliche Lebensumfeld dieser Pflanzen hinweist, während diese als Kunstwerke in ein einem Garten der Kuriositäten präsentiert werden.

LES CHASSEURS DE PLANTES DE JARDIN

Claire LAEREMANS, Landschaftsarchitektin,
Ellen STEENWEGEN und Katherine ENGELEN, Architektinnen-Landschaftsarchitektinnen
BELGIEN



Dieser Garten ist eine Ode an all diejenigen, die seit Urzeiten die Pflanzenwelt erforscht haben, die Pflanzenjäger. Sie sind die wahren Sammler.
Sie waren nicht nur Botaniker, sie waren auch Abenteurer und Erforscher. Sie überlebten Schiffbrüche und Sklaverei, haben gegen Piraten gekämpft, sind Räubern entkommen und haben der Feindseligkeit der Einheimischen widerstanden. Sie haben Monate auf dem Meer verbracht, um in noch unbekannte Länder, von wilden Stämmen und gefährlichen Tieren bewohnte Inseln, Schlupfwinkeln exotischer Krankheiten vorzustoßen, und riskierten dabei ihr Leben mit dem einzigen Ziel, eine unbekannte Pflanze zu entdecken, sie nach Europa mitzunehmen und in eine ungewöhnliche Sammlung wie diejenige des Kew Garden aufzunehmen. Einige dieser Pflanzenjäger sind mit Legenden wie Charles Darwin in Zusammenhang zu sehen, jenem Naturkundler des großen Erforschers James Cook, der mit Sir Joseph Barks reiste, einem jener Pflanzenjäger.

Der *jardin des chasseurs de plantes* erschafft diese faszinierende, abenteuerliche Welt erneut, welche die Pflanzenjäger auf der Suche nach noch unbekannten Pflanzen durchstreift haben, und bietet einen Blick auf:
-eine ungewöhnliche Landschaft: der Boden der Parzelle hat eine unregelmäßige Fläche mit Pflanzen, die auf die verschiedenen Gegenden verweisen, die die Pflanzenjäger in der Welt betrachten konnten. Die meisten der im Garten präsentierten Pflanzen wurden im 17. und 18. Jahrhundert eingeführt.
-Gewächshäuser: in der schönen Mitte dieser erstaunlichen Pflanzenwelt symbolisieren drei Gewächshäuser die Anwesenheit des Menschen in einer intakten Landschaft. Die erlesenen Objekte sind im Garten aufgestellt und erzählen die Geschichte dieser Pioniere der Pflanzenwelt.
- die Erforschung: Die Besucher sind eingeladen, das zu spüren, was die wahren Pflanzenjäger bei der Entdeckung einer neuen Welt fühlten.

L'ARCHE DE LINNÉ

Oriane BODIN, Laurène PILLOT und Clément VILLETTE, Studenten
Laurent BEAUBREUIL, Dozent
AGROCAMPUS OUEST CENTRE D'ANGERS
FRANKREICH

Dieser Garten bietet eine Reise durch Zeiten und Kontinente nach der Erzählung der Arche Noahs. Die große Reise dieser lebenden Sammlung aufgrund der Flut war seit jeher durch ihren übernatürlichen, epischen und wundersamen Charakter faszinierend.

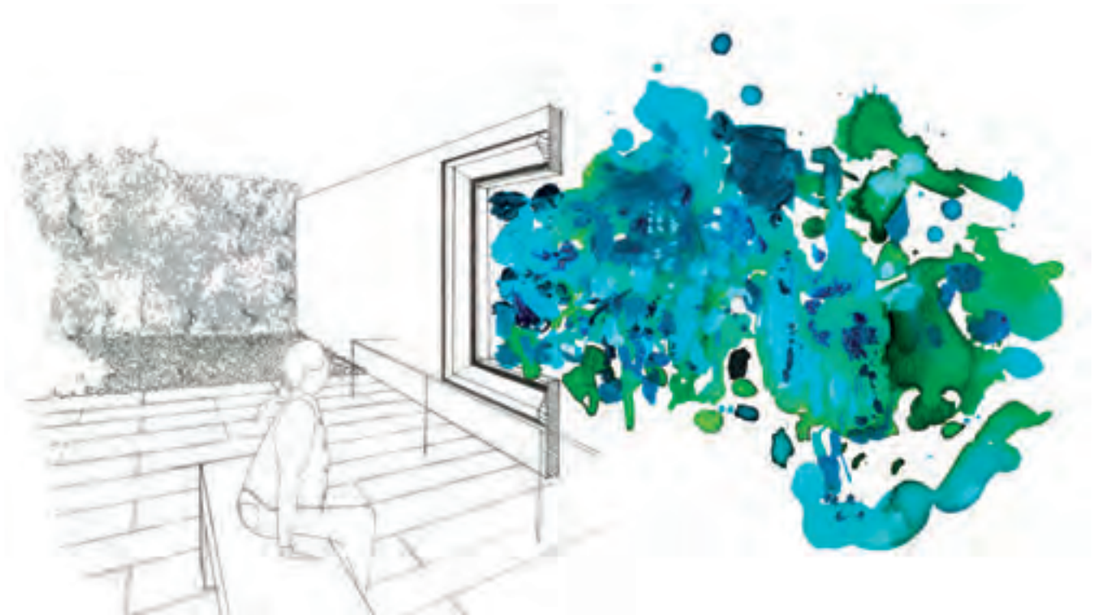
Angesichts einer neuen Flut neigt sich Noahs Herz nun den Pflanzen zu... Inspiriert von Carl von Linné, dem berühmtesten Botaniker, beschließt er, die pflanzliche Pracht vor dem Hochwasser zu schützen, und zeigt in seiner Arche seine schönste Pflanzensammlung.
Wenn man die Parzelle betritt, schlägt man einen Weg durch übervolle Kästen mit Pflanzen, die geladen werden sollen, ein. Die Arche taucht sehr schnell im Blickfeld auf und lädt zu ihrer letzten Reise an Bord ein. In diesem wahren Schmuckkästchen findet man die pflanzlichen Glanzstücke aus fünf Habitaten, die der Sammler sorgfältig in Holzkästen gelegt hat, damit sie dem wütenden Sturm standhalten. In dieser Pflanzenfülle versteckt lässt eine Ausgangstür auf das Ende des Hochwassers blicken. Die Flut hat jede Lebensform mit sich gerissen. Während man das Festland ansieht, verlässt die kostbare Fracht die Arche und erobert sich diese leblose Erde an Bord von bepflanzten Inseln.

NUANCES

Pierre LABAT, Designer, Landschaftsarchitekt und Professor für Landschafts-Design an der IFAT (Hochschule für Innenarchitektur), und
Delphine GUERET, Architektin DE und Professorin für Architektur an der IFAT
FRANKREICH

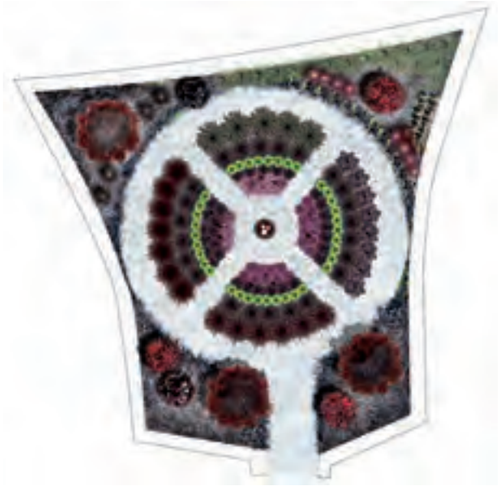
Es gibt tausenderlei Arten, ein Gemälde anzusehen, denn jeder Blick ist einzigartig. Die Emotion und die Kultur des Betrachters machen aus jedem Gemälde ein Unikat.
Dieses Gemälde -Unikat und Sammlerstück- ist ein Objekt der Neugierde, ein einfacher Garten, und der Nuancen, ein Ort der Kontemplation. Ein Museumsstück unter freiem Himmel.
Ätherische Gedanken vom Traum bis zur Kontemplation, vom Tiefen zum Leichten, verschmelzen in diesem Gemälde, das vom Strom der bläulichen Pflanzen-Nuancen getragen wird. Die Bewegung der blauen Welle durchdringt die Seelen und beruhigt angesichts eines Ozeans hektischer Gedanken.

Dieses Eintauchen in ein Meer an Blautönen ist eine Einladung zu einer Reise in sich selbst. Die Kontemplation wirkt wie ein Balsam, dieses Blau, eine persönliche Innenschau, eine Meditation.
Diese Anordnung führt uns auf eine Reise zu Weisheit und Gelassenheit in die tiefsten Tiefen unserer Seele, diese Blautöne öffnen unvermutete Horizonte, einen neuen Blick auf die Zukunft, einen neuen Blick nach innen.



COLLECTION NOIRE

Mathilde GACHET, Landschaftsarchitektin DPLG, und
Julien LEROY, Architekt DE
FRANKREICH



Das Juwelierhandwerk ist eine eigene geheimnisvolle, elegante Welt. Eine unzugängliche Kuriosität außer für denjenigen, der den Schlüssel dazu besitzt. Für die Kreation einer vollständigen Palette lässt sich der Juwelier von seiner Umwelt inspirieren.

Der schwarze Garten, ein geheim gehaltener Ort, öffnet seine Türen für eine Besichtigung. Sein Eigentümer, ein kluger Sammler aus der Welt der Juwelen, ist vom Pflanzenreich fasziniert.
Hinter dunklem Laub werden die schönsten durch handgefertigte Kunstwerke gezeigt. Handarbeit im Dienst der Pflanze: die Ausnahme einer "Black Collection", die ebenso wertvoll wie ein Schmuckstück ist. Der Garten vereint ein besonderes Universum aus Schwarz und Gold. Die Pflanze ist nicht nur eine Inspirationsquelle, sie wird die einzige Muse eines Designers. Der Schmuckhändler ist vom Schwarz besessen, immer auf der Suche nach der seltenen Blume wie nach einem Stein.

Alles ist so ausgelegt, dass der Betrachter vor einer schwarzen Reinheit, Schwarz mit seinen blauen, braunen und rötlichen Reflexen, seiner samtigen, heiklen und leuchtenden Textur bewundernd stehen bleibt. Die Pflanzen zeigen sich raffiniert und delikat, und alles wird mit goldenen Punkten betont.

LE JARDIN DES 101 PELARGONIUMS
GARDEN OF 101 PELARGONIUMS

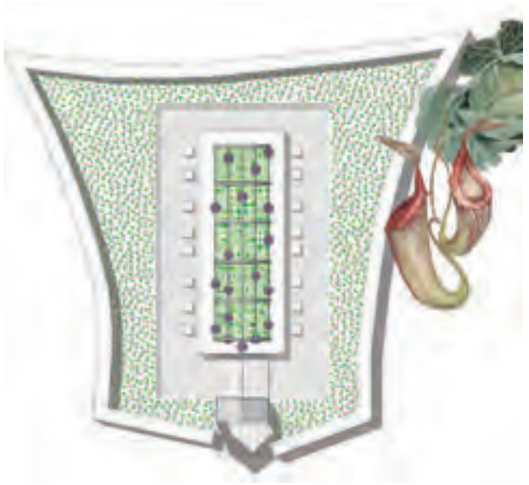
Katarina BRANDT, Architektin-Landschaftsarchitektin
NIEDERLANDE

Dieser Garten ist eine Hommage an die prunkvolle Vielfalt der Geranien.
Bird Dancer, *Purple Gypsy*, *Angeleye's Orange*, *Ade's Elf* und die 97 anderen Geraniensorten in diesem Garten laden Sie zu einem Spaziergang ein, bei dem Sie die ganze Vielfalt dieser Blumen, der Formen ihrer Blätter, Düfte, Texturen und Farben entdecken.

Sie sollten die Augen schließen und Ihr Gesicht in eine *filicifolium* versenken. Denken Sie sich ein von der Meadowside Midnight inspiriertes Märchen aus und sehen Sie sich die Blumen der Lotusland genau an. Lassen Sie sich von dem ungewöhnlichen Duft der *Cola Bottles* oder der *Chocolate Peppermint* überraschen und von der *Vaudou* verführen.
Dies sollte ausreichen, damit denen die Argumente ausgehen, die dachten, dass Geranien banal und unmodern und fantasielosen Hausfrauen vorbehalten sind.
Ein Hoch auf die Geranien!

A TABLE !

Jeroen MARSEILLE und Monika POPCZYK,
ARCHITEKTEN-LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
NIEDERLANDE

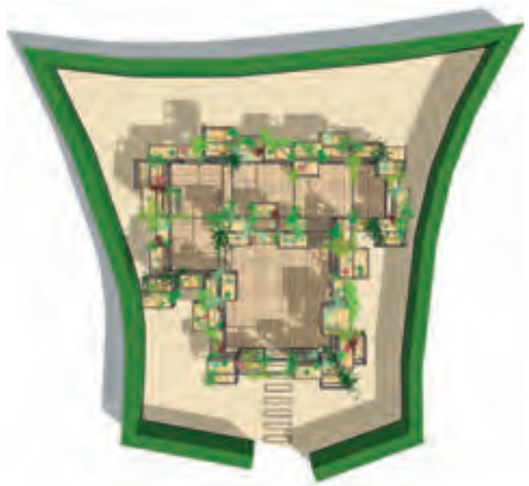


Dieser Garten stellt eine der einfachsten Vergnügungen des Lebens in den Vordergrund: eine gemeinsame Mahlzeit.
Er stellt die Landschaft einer Gartenparty nach, deren Hauptmerkmal ein großer Tisch umgeben von einer Wiese mit Wildblumen und geschmückt mit seltsam geformten Laternen ist.
Wenn man diese Lichter genauer betrachtet, stellt man fest, dass man es mit fleischfressenden Pflanzen der Familie der Kannenpflanzen zu tun hat, die zum Essen zu uns gestoßen sind...
Auf dem großen Tisch findet sich eine Sammlung von ungewöhnlichen Obst- und Gemüsesorten. Die meisten gehören zu alten Arten, die durch Bestäubung produziert und somit kaum bekannt sind, denn sie sind für die Landwirtschaft in großem Maßstab ungeeignet. Ihre Samen wurden sorgfältig kultiviert und von einer Generation an die nächste wie Kostbarkeiten wegen ihres Geschmacks, ihrer Farbe, ihrer heilsamen Eigenschaften oder ihrer Anpassungsfähigkeit weitergegeben.

Schwarze Tomaten, purpurfarbiger Pfeffer, violetter Blumenkohl, weiße Aubergine, fuchsiafarbiger Mangold, rankender "Spinat" umgeben von Blumen und Kräutern mit unterschiedlicher Texturen und Formen - diese Gemüsesorten sind ebenso überraschend wie vertraut.
Im Garten *À table!* gibt es für jeden etwas zu essen. Die essbaren Arten, die man dort findet, haben sich mit den reichen Nährstoffen des "Lasagne-Gartens" gestärkt, in dem organische Abfälle kompostiert werden. Das System "Olla", mit Wasser gefüllte und in den Boden eingegrabene Tontöpfe, sorgt für die Bewässerung der Pflanzen. Andere Töpfe sind ein Brutkasten für die Lieblingsnahrung der fleischfressenden Pflanzen, die Fliegen. Wir Menschen aber probieren die Früchte, Blumen und Pflanzen mit intensivem Geschmack und riechen erfreut den Duft wilder Himbeeren und von Kräuterpflanzen-Sorten. Wir verschlingen die ungewöhnlichen Farben und Texturen der Kohlfamilie mit den Augen.

SUSPENSIONS CLIMATIQUES

Swan CAZAUX, bildender Künstler, und
Claire DEMATOS, Architektin
FRANKREICH

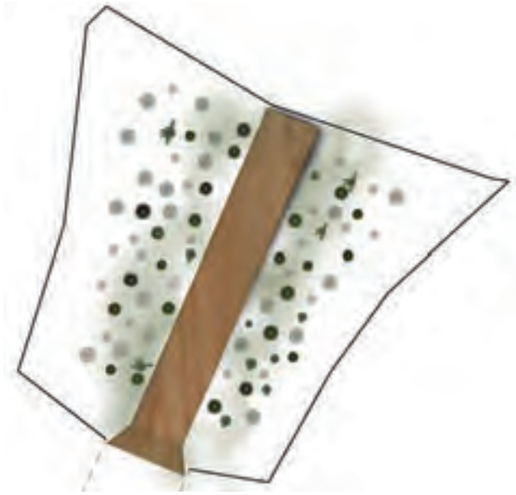


In Anlehnung an die Geschichte der hängenden Gärten von Babylon hat dieser Garten die Klimaentwicklung unseres Planeten, ihre Folgen für die Pflanzenwelt und die Sorge des Menschen zum Thema.
Eine einsame Oase in der Wüste. Die hängenden Plattformen dieses Gartens oberhalb eines Meers aus Sand vernichten allmählich ihre eigene Existenz. Vor diesem Hintergrund beruht die Sammlung auf einer Rettung, sogar auf Überleben, bei denen jede erhaltene Pflanze durch ihre zukünftige Seltenheit außerordentlich wird. Es ist also eine Einladung, in die Fata Morgana, die der Garten bietet, einzutreten, eine ungewöhnliche und beruhigende Reise, ideal für eine Meditation...

In einer labyrinthartigen Struktur mit Regalen und Konsolen häufen sich Gläser, Krüge, Korbflaschen und andere Behältnisse, in denen Pflanzen leben, die in ihrem Glasbehälter ein eigenständiges Leben gefunden haben. Diese Pflanzen mit erstaunlichen Formen überleben ohne Einwirkung des Menschen. Rund um diese Sammlung erobert ein Dschungel von rankenden oder fallenden Pflanzen die Konstruktion und verwischt allmählich die Spur des Menschen, wobei sie nur die Vielfältigkeit der Arten und den Glanz dieser Sammlung auftauchen lässt.

LE JARDIN D'ORPHÉE

Albert SCHRURS, Architekt und Designer, und
Wendy GAZE, Bühnenbildner und Designer
SCHWEIZ



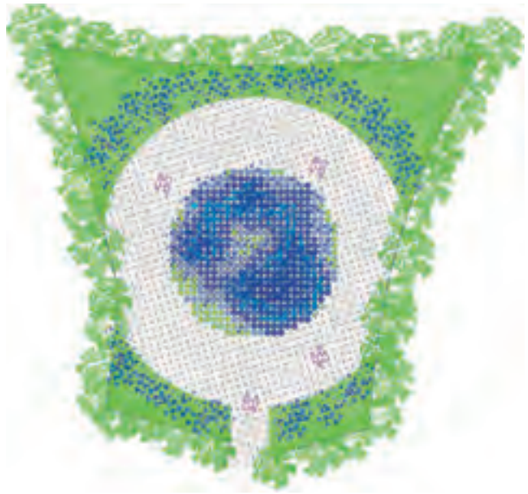
Dieser Garten schlägt den Besuchern vor, die Erfahrung nach dem griechischen Mythos des Orpheus, der in das Reich der Hölle hinabsteigt, zu machen.

Dieser Garten, ein pflanzliches Kuriositätenkabinett, quillt über vor Kakteen, dornigen Schätzen, die nicht den erfahrenen Augen des Sammlers entgehen werden. Um ihn anzusehen, muss der Besucher eine Holzbrücke für einen Spaziergang "ohne Ausgang" nehmen.

Ein langer, erhöhter Weg im Mittelpunkt des Gartens hat auf beiden Seiten ein linkes, bzw. ein rechtes Ufer, beide von ungewöhnlichen Sukkulenten gesäumt. Dieser Gang durch den Garten ist als immersive Erfahrung gedacht: Die leichte Steigung wird zu einem Aussichtspunkt mit einem großartigen Blick auf die Loire.

FLEUR BLEUE

Nicolas JOMAIN und Boriana TCHONKOVA, Architekten DPLG
FRANKREICH



Das seit der Antike sehr begehrte Blau steht für Seltenheit: himmlische Essenz für die Pharaonen, Weg in die Unsterblichkeit für die Chinesen und Symbol der Macht der christlichen Kirche dargestellt durch das blaue Gewand der Jungfrau.
Man hat lange nach Pflanzen gesucht, aus denen blaue Farbe gewonnen werden kann, und zwei von ihnen, der Färberwaid (*Isatis tinctoria*) und die Indigopflanze (*Indigofera tinctoria*), werden seit Jahrtausenden angebaut.
Wie alle Farben kann sich auch das Blau auf mehrere Arten unterscheiden: in seinem Farbton, seiner Sättigung und seiner Intensität. Aber in der Natur sind mehr Blauschattierungen als absolutes Blau zu finden.

Der Garten zeigt einen Mikrokosmos im Relief (in Anlehnung an die Erde und den organischen Ansatz) durch eine Anordnung, in der ein und dasselbe Element wiederholt und übereinandergestellt wird, nämlich Terrakottatöpfe. Hunderte von ihnen stehen übereinander und schaffen somit eine gebaute Landschaft, in der zahlreiche Arten blauer Blumenpflanzen (mehrjährige Pflanzen und Ziergräser) unterschiedlicher Farbtöne gepflanzt sind, die so eine schrittweise topografische Verbindung schaffen und eine ungemein poetische Szene bieten.

LE JARDIN DU TEINTURIER

Carine BALAYN, Architektin DPLG,
Dorian DIETSCHY, Leiter eines Eingliederungsunternehmens
Chloé MARTIN, Studentin, und Eric SARTRE, Architekt
FRANKREICH

Der *Jardin du teinturier* ist eine Einladung, eine vergessene Eigenschaft der Pflanzen zu entdecken, nämlich ihre Färbekraft, deren Umweltfreundlichkeit das derzeitige wieder erwachende Interesse verdient.

Der Besucher betritt den Bereich des Färbers und entdeckt eine Palette an Farben in allen Schattierungen natürlicher Farbtöne, die an Färbereien in Marrakesch erinnert. Der Garten wird den Besucher mit Farben in Erstaunen versetzen, die aus so alltäglich aussehenden Pflanzen am Wegesrand gewonnen werden: die Rottöne der Färberröte, Blautöne des Indigo, Gelb- und Brauntöne des Färberginsters (...).

Wenn man bis ans Ende des Gartens vordringt, treibt die Neugier den Besucher, das Labor des Färbers zu erkunden, das die Geheimnisse dieser Alchemie enthüllt: Trocknen, Zermahlen, Klassifizierung und Lagerung der oberirdischen Teile oder der Wurzeln. Notizhefte enthüllen die Rezepte zum Färben mit Pigmenten aus Blumen, Blättern, Beeren, Holz oder Wurzeln. Farbmuster zeigen die zarten Schattierungen, die man je nach eingesetztem Verfahren erhält.

LE JARDIN PERDU

Stefano OLIVARI und Greta COLOMBO,
Landschaftsarchitekten, Franck COUTANT,
Landschaftsarchitekt und Bühnenbildner, der mit den Events in den Gärten in Nantes beauftragt ist, und
Enrico AVATTANEO, landwirtschaftlicher Unternehmer
ITALIEN

Der Mensch strebt durch Sammeln nach dem Ideal, die Natur zu erfassen, sie zu ordnen und zu beherrschen. Die Formbaugärten, der Gipfel der künstlichen Umgestaltung von Pflanzen, sind vor allem eine Sammlung von Formen. Wird sich diese Sammlung beschnittener Pflanzen gegen die spontane Besiedlung von Pionierpflanzen halten können, wenn sich der Gärtner nicht mehr um sie kümmert?

Dieser Garten ist wie ein Phantom, das in sich die Spuren der Leidenschaft eines Gärtners und Sammlers,

Erschaffers geometrischer Formbaugärten mit einfachen und spielerischen Formen trägt, die sich an das postmoderne italienische Design anlehnen. Wenn der Gärtner nicht mehr da ist, schreibt die Natur ihre eigene Dynamik vor, und bald bleiben nur noch die Metallgerüste, die als Stütze für die Formgebung der Büsche gedient haben. Diese Skelette mit ihren abstrakten bildlichen Formen stehen der Formenfreiheit einer ungezähmten Vegetation gegenüber, die wieder die Oberhand hat ...

PORTE-BONHEUR

Claire DUGARD, Architektin, und
Christelle DAVID, Architektin-Landschaftsarchitektin
FRANKREICH

Der Legende nach hat Eva aus dem Paradies ein vierblättriges Kleeblatt mitgenommen und diese sehr seltene Art auf der Erde verbreitet. Die Griechen hielten es für ein Gift, die Römer für ein Mittel gegen Schlangenbisse. Für die Druiden bedeutete der Besitz dieser Kleeblätter die Gabe, die Anwesenheit von Dämonen wahrzunehmen... Jahrhundertelang war das vierblättrige Kleeblatt stets geeignet, Überzeugungen und Mythen zu nähren, und wurde nacheinander mit allen Sünden und allen Tugenden ausgestattet.

Heute bringt dieser Mutant Glück. Haben Sie jemals eine Stunde damit verbracht, ein Grasstück in der Hoffnung zu durchsuchen, dieses wertvolle Kleeblatt zu finden, das Ihnen ohne jeden Zweifel Reichtum, Liebe, Gesundheit und Wohlstand bringen wird?
Porte-bonheur würdigt das Kleeblatt zweifach, indem es die ganze Fülle und Vielfalt der Art zeigt. Eine Sammlung vierblättriger Kleeblätter, die in allen Ecken der Welt gepflückt wurden, wird im Rahmen wie bei einem kostbaren Herbarium vorgestellt, während eine botanische Sammlung, die uns die Natur bietet, auf einem bunten Boden gezeigt wird. Doch Vorsicht, denn obwohl es hier die "offiziellen" Kleeblätter gibt, (*Trifolium repens*, *Trifolium incarna*...), gibt es auch Hochstapler, die ihnen zum Verwechseln ähnlich sehen, aber nur blasse Kopien sind (*Oxalis tetraphylla*, *Menyantes trifoliat*...). Könnten Sie sie unterscheiden? Vielleicht haben Sie in dieser Sammlung das Glück, ein verstecktes vierblättriges Kleeblatt zu finden.

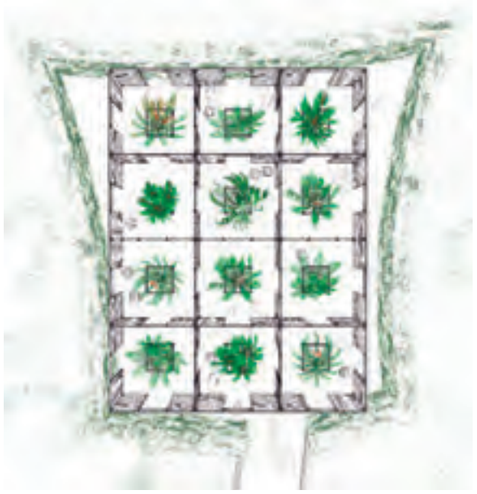
LA RARETÉ SE MANGE-T-ELLE ?

Bertrand COUDRAY, Jean-Charles BUSSON und
Romain SAMSON, Landschaftsarchitekten DPLG und
Jérôme MURE, Landschaftsbauunternehmer
FRANKREICH

Darf man eine Rarität essen oder soll man sie nur ansehen? Das ist die Fragestellung dieses Gartens, der uns eine appetitliche Welt betreten lässt. Er besteht nur aus essbaren Pflanzen und zeigt eine Sammlung und originelle Zusammenstellung der Gewächse. Das ist die Gelegenheit, vergessene Sorten zu entdecken, sie aber auch unter einem anderen Blickwinkel zu sehen. Kennen Sie die Wurzel der Haferwurzel, des Radieschens oder auch des Topinambur? Doch wussten Sie, wem diese Pflanzen gleichen? Wissen Sie, wie ihre Blüte aussieht?
Gehen Sie durch die Schleuse und tauchen Sie in einen vom Menschen gestalteten Garten ein, wo sich die Pflanzen frei entwickeln können. Das rechteckige Raster am Boden, die Kultur-Tische und die Struktur, ein aufgegebener Rest eines alten Gewächshauses, zeigen diesen vom Menschen verwalteten Raum. Es ist ein ehemaliges Labor zur Untersuchung von der Ernährung dienenden Pflanzen, ehemalig, weil diese Gemüse beschlossen haben, zu entfliehen, ihre Freiheit wieder zu erhalten und diesen Ort neu zu besiedeln. Auf der einen Seite zeigt er eine Produktion im Labor, bei der die Arten vermehrt und verbessert werden. Auf der anderen Seite entfalten sich die Pflanzen und zeigen ihre Möglichkeiten. Bohnen, Erbsen und Hopfen wurden zu Abtrünnigen und richten sich auf, um die Struktur zu überwältigen. Dill und Kürbis gedeihen prächtig und erobern allmählich den Garten. Senf, Chicorée, Schwarzwurzeln und Radieschen breiten sich aus und vermischen sich, um ihre Blüte zu zeigen. Karden lassen ihre leuchtenden Farben erstrahlen, Physalis zeigen ihre originellen Früchte und die Artischocken ihre majestätischen Silhouetten. Alle diese Pflanzen in der Sammlung ziehen vorbei und gestalten diesen Garten. Die Pflanzen entwickeln sich dort, um uns einige ihrer zu oft unbekannten Eigenschaften zu zeigen. Läge darin nicht die Seltenheit?

CABINETS DE CURIOSITÉS VÉGÉTALES

Edouard CHAMPALLE, Benjamin COTE und Romain PÉQUIN, Architekten
FRANKREICH



Die *Cabinets des curiosités végétales* zeigen eine großartige Sammlung in einem außergewöhnlichen Garten. Er versucht, sein oberstes Ziel des Zusammentragens zu übertreffen, indem er den Besucher den gesammelten Objekten gegenüberstellt.
Auf den ersten Blick weckt dieser umfriedete Garten die Neugier. Dieser geschlossene Ort bietet der darin enthaltenen Sammlung einen einzigartigen Schutz und regt den Besucher zu Fantasie und Wunsch nach Erkundung an. Er wird somit veranlasst, einzutreten und Schritt für Schritt den Schatz, der sich an diesem Ort befindet, eine ebenso seltene wie ungewöhnliche Palmensammlung, zu entdecken.
Dieser Garten ist um eine Struktur angeordnet, die modular und modulierbar ist und dadurch je nach den gesammelten Objekten angepasst und abgeändert werden kann. Diese Idee erinnert daran, dass eine Sammlung niemals wirklich beendet ist. Sie muss stets größer werden und um neue Funde bereichert werden.
Jede Struktur schafft verschiedene, Kabinett genannte Räume. Es sind insgesamt 12. In jedem Raum steht in der Mitte eine Palme wie ein Kunstwerk in einem Museum. So entwickelt sich ein "Zwiegespräch" zwischen den beiden. Diese fast feierliche Inszenierung des Objekts bietet seinem Betrachter durch Ungewöhnlichkeit und Besonderheit einen großartigen Ort zur Entdeckung, Betrachtung und zum Lernen. Auf seinem Rundgang kann der Besucher nach Belieben von einem "Zimmer" ins nächste gehen und dabei die Vielfalt und den Reichtum der Sammlung würdigen.

RÉFLEXION D'UN COLLECTIONNEUR

Solène ORTOLI, bildende Künstlerin
FRANKREICH

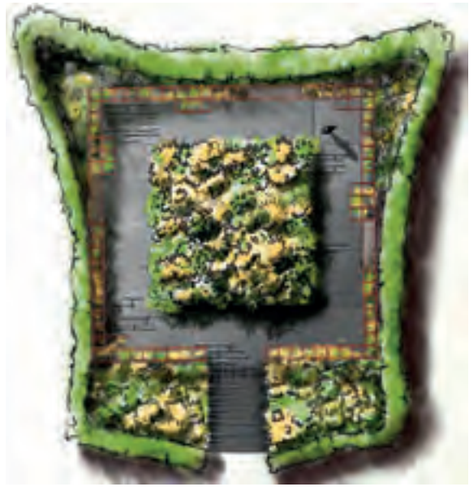
Dieser Museumsgarten vermittelt dem Besucher den Eindruck, in einen privaten Garten einzudringen. Wie Alice im Wunderland wagt er sich in diesen Garten, ohne genau zu wissen, was sich dahinter verbirgt, und gelangt an einen Ort, an dem der Eigentümer abwesend zu sein scheint...
Alles scheint darauf hinzudeuten, dass der Besitzer das Gras frei wuchern und die Pflanzen sich frei entwickeln lässt.
Dann taucht am Ende des Gartens ein Gebäude auf, das an ein Museum erinnert, und es erscheint eine hohe Mauer mit Tafeln und einem Eingang mit dem Hinweis: "Fortsetzung der Besichtigung"...
Die Gemälde sind im Gegensatz zum ersten Teil des Gartens sehr lebendig und komponiert.
Handelt es sich um den geheimen Garten eines Gemäldesammlers?
Ist es ein Museum, in dem die Natur die Oberhand gewonnen hat?

Und plötzlich sieht man, dass diese Gemäldeausstellung nicht wie andere ist. Denn bestimmte Motive verschwinden aus einem Rahmen und tauchen in einem anderen wieder auf. Es sind eigentlich keine an der Wand hängenden Gemälde, sondern große, leicht geneigte Spiegel ...

Und diese Gemälde-Spiegel zeigen nichts anderes als ein Abbild des Gartens und seiner Beete - ein Beet, das man nicht direkt sieht, denn es ist von der Graswiese im Vordergrund verborgen -.

LA PHYTOTHÈQUE

ÉCOLE NATIONALE SUPÉRIEURE DE LA NATURE ET DU PAYSAGE DE BLOIS
Studenten im 2. und 3. Studienjahr
Betreuende Professoren: Lydie CHAUVAC, Raphaëlle CHÉRÉ, Sylvain MORIN und Damien OBERLÉ
FRANKREICH



Anlässlich des Jahrestags der Gründung der Hochschule für Landschaftsarchitektur in Blois wurden die Schule und ihre Studenten von der Domaine eingeladen, ein Projekt zum Thema der Sammlungen vorzustellen.

Zuallererst war der Mensch von der Pflanzenwelt um ihn herum fasziniert. Jeder neuen Entdeckung wurde ein neuer Name gegeben. Doch sehr schnell wurden die Pflanzen sehr zahlreich und sehr häufig verwechselte man sie: Die Vielfalt war so groß, dass manche fast identisch sind.
Die erste Lösung, die die Botaniker fanden, war die Aufbewahrung und Klassifizierung der Arten. Sie sammelten eine Probe jeder Pflanze, die sie in Kategorien namens "Familie", "Gattung" und "Art" einteilten. Jede Probe wurde sorgfältig getrocknet und oft detailliert gezeichnet.
Da der Mensch das schönste Exemplar besitzen wollte, begann er dann, die Pflanzen zu domestizieren. Er behielt nur die besten. Bei jeder neuen Generation entstanden aus den vielversprechendsten Samen kräftigere Pflanzen und so weiter...
Ende des 19. Jahrhunderts machte der Botaniker Mendel die großartige Entdeckung der Genetik, indem er das Vorhandensein von Erbmerkmalen bei den Pflanzen aufzeigte, die man kombinieren kann: Das ist die Hybridisierung.
Botaniker, Wissenschaftler und Forscher gleichermaßen werden sehr schnell in diesem Bereich zu Experten. Sie entnahmen aus ihrer großen Sammlung natürlicher Pflanzen die Exemplare, die sie interessieren, kreuzten sie und warteten auf das Ergebnis... Die jungen Pflanzen werden sorgfältig in den Regalen des Labors eingeordnet, das man als Phytothek bezeichnen kann, bis man manchmal eine außergewöhnliche Blattbildung oder Blüte erzielte!
Zu dieser freudigen Entdeckung lädt der Garten ein, nur einen Schritt von den natürlichen Pflanzen entfernt, die der Ursprung dieser großartigen Hybridisierungen waren.

LE JARDIN SAUVAGE
SAVAGE GARDEN

Ewa QUIROGA CARVAJAL, Gwen MACHERA, Ben SKELLEY und Zoe-Marie WALKER, Studenten
Jamie LIVERSEDGE, Dozent
UNIVERSITÄT GREENWICH
GROSSBRITANNIEN

Dieser Garten ist ein Urwald mit üppiger Vegetation, die an die tropische Fülle und das Mysterium erinnert, das oft in den exotischen Darstellungen des äquatorialen Urwalds von Douanier Rousseau zwischen Verborgenem und Sichtbarem, Inoffensivem und Gefährlichem, Dunkel und Buntem, Realem und Fantasie erinnert.

Der *Jardin sauvage* zeichnet sich durch hoch wachsende Pflanzenarten aus, die am Boden in einer unteren Stufe Platz für Begleitarten und für Farben, die den Schatten lieben, lässt. Diese dichte, mehrstufige Mischung einer üppigen Vegetation vermittelt den Eindruck einer privaten Oase, in der man der Sonne entfliehen und seinen Geist im Urwald streifen lassen kann.

Der Garten wurde gestaltet, um die Vielfalt zu zeigen, und tatsächlich, jeder seiner Winkel zeigt etwas anderes: Form und Größe der Blätter, Textur der Stämme, Pflanzenverbindungen, Reflexe im Wasser und auf den Blättern, Farben und Gerüche. In Verbindung mit wuchernden pflanzlichen Skulpturen, gewundenen Wasserflächen, Käfigen und verschiedenen seltenen Pflanzenarten, darunter einige fleischfressende Pflanzen, macht diese große Sammlung den Garten extravagant. Die Kinder lieben es, hier Abenteuer zu erleben, die Sonnenstrahlen auf den glänzenden Blättern anzusehen, das Rauschen des Windes in den Pflanzen zu hören und den Urwald zu entdecken.

SILENCE! ÇA MOUSSE...

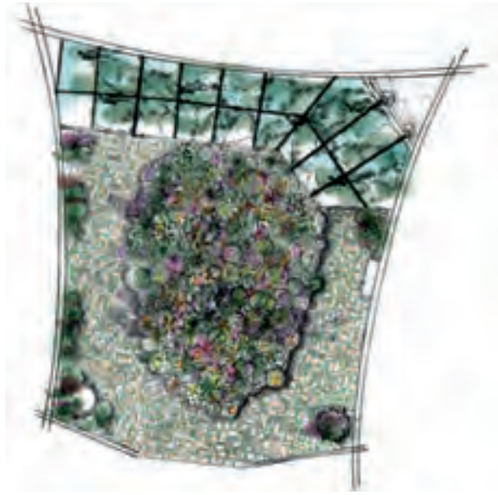
Chloé RICOU, Landschaftsarchitektin DPLG,
Agathe LE MIRE, Landschaftsarchitektin, und
Florian DUBOS, Gärtner-Botaniker
FRANKREICH

Willkommen in der traumhaften Welt der Moose!
Ihr wissenschaftlicher Name ist *Bryophyten* und sie bilden ein Pflanzenreich, das in unseren Gegenden quasi unbekannt ist. Sie gelten häufig als Feind unseres Rasens, sie sind ein Gräuel für den Gärtner, der trickreich versucht, sie aus dem Garten zu verjagen. Das Moos soll doch nicht unserem Gott, dem Rasen, schaden!
Obwohl sie aufgrund ihres Minimalismus und ihrer Verformbarkeit bemerkenswert sind, sind die Bryophyten in der breiten Öffentlichkeit kaum bekannt, und dennoch weisen sie so vielfältige Texturen und unglaubliche Farben auf. Wie bei den japanischen Gärten, etwa dem von Kokedera in Kyoto, präsentiert dieser Garten eine großartige Sammlung der schönsten Moose und Farne Frankreichs.
Seine originellen Mini-Landschaften erinnern uns daran, dass es die Moose schon lange vor der Zeit der Menschen, aber auch der Bäume, Blumen, Farne und Riesenschachtelhalmwälder vor dreihundert Millionen Jahren gab.

Die Allgegenwärtigkeit des Grüns, das den Boden bedeckt und den Blick auf sich zieht, versetzt Sie in einen träumerischen, stillen Zustand, in dem sogar die Töne, wie gedämpft oder verschwunden, in bemerkenswerter Klarheit das Vogelgezwitscher und das Rauschen der Rinnsale des Wassers, das über den Wasserfall fällt, zu hören sind.

PHILÉAS

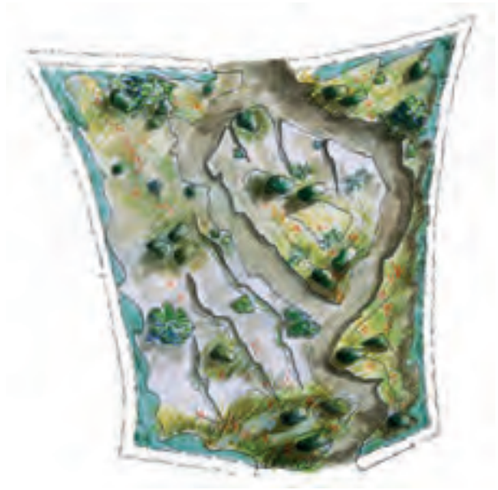
Armel ROPERT, Geschäftsführer des Unternehmens Ropert Paysage, Laure LEMETAYER, Anaïs LEVENEUR, Karen GEFFRAY, Benoit COQUILLARD und Thibault BAUDET, Studenten im 4. Studienjahr für Innenarchitektur
FRANKREICH



Der reisende Kräutersammler Phileas hat von seinen Abenteuern alle Pflanzen und Blumen mitgebracht, die er finden konnte. Für diesen Fanatiker sind sie Schätze. Wertvoll, selten oder alltäglich - sie haben alle denselben Wert.
Die Glaswand wird zu einem Kuriositätenkabinett: alte Werkzeuge, Bücher über Kräuterkunde, Glashauben häufen sich auf wackeligen Regalen und liegen neben seinen entdeckten Pflanzen. Blumen und Stecklinge bilden ein Dekor, das er gekonnt in Szene gesetzt hat.
Diese Fülle zeugt von einer seltsamen, schwärmerischen und dennoch leidenschaftlichen Persönlichkeit. Seine Pflanzen sind es wert, angesehen zu werden.
Kenner oder Neulinge spazieren rund um den Mittelpunkt dieses Gartens und widerstehen nicht der Versuchung, das Glashaus zu betreten.

L'IVRESSE DES ELFES

Florence GUIN, Landschaftsarchitektin, und
Aurélie GUENIFFEY, Gestalterin von Parks und Gärten
FRANKREICH



In diesem Garten stehen seltsame Menhire. Der Besucher irrt zwischen Tiefen und dem Himmel herum. Er verliert seine Bezugspunkte. Federn streicheln ihn, und Koniferen tauchen aus der Vergessenheit auf. Treten Sie in unsere "Konisphäre" ein.
Der Besucher entdeckt dann die Koniferen auf andere Art und betrachtet die botanischen Kuriositäten, erstaunliche Texturen, Algen, Moose, Nadeln oder Schuppen. Er sieht nun den Aufbau wertvoller Koniferen, die jüngsten Entdeckungen wie die *wollemia nobilis*, Exemplare privater Sammlungen, nicht identifizierte Sorten, aber auch raffinierte Blüten, junge Triebe, zarte Zapfen und seltene Perlen.

Ihre Silhouetten stehen im Kontrast zu der Zartheit der Gräser. Die Grünschattierungen vermengen sich, das Anisgrün steht Dunkelgrün, Blaugrün Hellgrün gegenüber und die Blüten verwandeln sich in Elfen. Traum oder Wirklichkeit?
Dies ist ein anderer Blick auf die Nadelholzgewächse, eine neue Verbindung, Koniferen und Gräser, ästhetisch und rustikal, die wenig Wasser benötigen, eine pflanzliche Allianz für umweltfreundlichere Gärten.

LE COLLECTIONNEUR DE L'OMBRE

Antoine RUELLAN, Landschaftsarchitekt DPLG, und
Yves PHILIPPOT, Direktor für Technik und Tiere im Parc de Branféré
FRANKREICH

Auf dem Vorfeld eines Flughafens wurden Kisten aus aller Herren Länder, die als verloren gelten, vom Personal auf großen Regalen gelagert. Die ihrem Besitzer abhanden gekommenen Holzkisten wurden übereinander gestapelt und dann in dieser dunklen Ecke schnell vergessen. Die Pflanzen, die sich darin befanden, sind allmählich gewachsen.

Dieser Garten zeigt eine Farnsammlung im Mittelpunkt eines Gartens auf Industrieregalen. Der Besucher wird eingeladen, durch ein Labyrinth auf einer Plattform in einer sumpfigen Umwelt zu spazieren. Ein Sonnenschutzsystem erschafft die natürliche Lebensumgebung dieser Pflanzenschicht neu.

Materialien unterschiedlicher Art und Form (gespannte Leinwand, Holzplatten, Metallgitter, Wellblech, dünn belaubte Bäume...) lassen verschiedene Licht- und Schattenspiele entstehen. Die Hell-Dunkel-Effekte machen aus dem Licht den Leitfaden dieses spontan entstandenen Gartens.

Die vorgestellte Sammlung umfasst etwa 250 botanische Farne aus spezialisierten Sammlungen und Baumschulen.

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

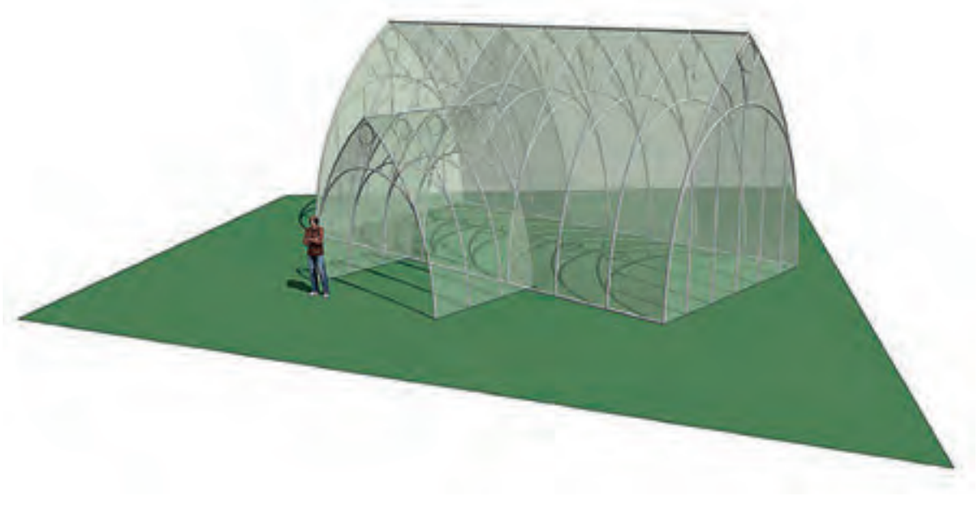
VI. DIE NEUHEITEN 2015

DAS GEWÄCHSHAUS DER VICTORIA-SEEROSEN

Dieses Gewächshaus im Bereich des Internationalen Gartenfestivals mit seinen bewusst modernen Formen zeigt eine Sammlung der "Victoria amazonica" oder Riesenseerosen.

Damit sie in unseren Breitengraden gedeiht, braucht diese spektakuläre Pflanze, deren Blätter bis zu 3 Meter Durchmesser erreichen können, unbedingt ein warmes Gewächshaus mit reichlich Sonneneinstrahlung.

Die runden Blätter sind am Rand nach oben gebogen und zeigen eine purpurfarbige Rückseite mit langen Spitzen. Die Größe der Blätter ist proportional zur Pflanztiefe.
Im Sommer erscheinen weiße oder rosa Blüten, die einige Stunden nach der Bestäubung durch einen kleinen Käfer verwelken.



DER LEUCHTENDE GEMÜSEGARTEN

2015 schmückt sich der Gemüsegarten der Domaine de Chaumont-sur-Loire mit zarten Lichtern ähnlich denen Hunderter von Glühwürmchen.

Auf den Wegen durch die alten Gemüsesorten, Blumen und Teiche mit Seerosen können die Besucher diese zarten Lichtpunkte entdecken, die im Abendwind pendeln.

Jean-Philippe Weimer ist ein "Träumer der Realitäten". Seine Füße auf der Erde, sein Kopf in den Sternen. Seine unabhängige Geisteshaltung zeigt sich sowohl in seinen großen Projekten als auch in kleinen Installationen.
Er kann das Paradoxe steuern und erfindet beeindruckende Lichtinstallationen. Gleichzeitig schafft er technologische Entwicklungspfade, die unbemerkt bleiben sollen. Seine Arbeiten harmonisieren mit den Orten und denjenigen, die sie bewohnen, ungewöhnliche, elegante, überraschende Formen wie ebenso viele Fänger vergänglicher Augenblicke.

Jean-Philippe Weimer, seit 2005 Handwerksmeister, besitzt das französische Gütesiegel "Entreprise du Patrimoine Vivant" (Unternehmen des lebenden Erbes).

DAS DAHLIENLABYRINTH

"PARC DU GOUALOUP"

Das *Dahlienlabyrinth* im Park der Prés du Goualoup neben dem *Jardin Miroir* mit seinen subtilen Ton in Ton gehaltenen Farben von Beige bis Mauve über Rosa, dessen Gänge mit Dahlien gesäumt sind, ist eine doppelte Spirale, die den Besucher einlädt, friedlich spazieren zu gehen oder sich zu amüsieren, um den Ausgang zu finden.

Die Dahlie stammt aus den warmen Regionen Mittel- und Südamerikas. Sie wurde zunächst von den Azteken als Heil- und Zierpflanze angebaut.
1802 wird sie nach Frankreich eingeführt, wo ihre Knolle als stärkehaltiges Nahrungsmittel (mit dem Geschmack der Artischocke, aber schärfer und faseriger) empfohlen wird, das die Kartoffel ersetzen kann, doch ihr Nährwert wird schnell durch ihren dekorativen Wert ersetzt, als die gefüllten Dahlienblüten ab 1806 hybridisiert wurden.
Heute wird die Dahlie als Zierpflanze verkauft. Sie hat über 40.000 Hybridsorten. Die unterschiedlich geformten und großen Blüten sind in allen Farben, außer Blau, zu finden.

Ihren Namen erhielt diese Pflanze 1791 vom Direktor des botanischen Gartens in Madrid, Antonio José Cavanilles, zu Ehren des 1789 verstorbenen schwedischen Botanikers Anders Dahl.

DIE TAUFE DER ROSE "DOMAINE DE CHAUMONT-SUR-LOIRE"

Die Domaine de Chaumont-sur-Loire ist jedes Jahr stolz und glücklich, die Taufe einer neuen Pflanze, die aus der begeisterten Arbeit erfinderischer Baumschulen und moderner Züchter hervorgegangen ist, zu begehen.

In der letzten Saison wurden eine blaue Iris von Cayeux und eine rosa Dahlie von Truffaut in der Domaine getauft.

In diesem Sommer ist es die Königin der Blumen, eine neue Rosensorte, die erstmalig den zahlreichen Sammlern und Liebhabern eines wunderschönen Rosenstrauchs, der die Gärten verschönern wird, vorgestellt wird.

Diese von Jean Pouillart, dem Gründer der Gesellschaft "Globe Planter", gezüchtete neue Rose hat wunderschöne, zartrosa Blüten, die sich allmählich aus leuchtend rosa Knospen entfalten.

Jean Pouillart, ist ein bekannter Gartendesigner und Globetrotter, der robuste, sehr resistente, elegante und originelle Pflanzen auf der ganzen Welt entdeckt.

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

VII. DIE DAUERHAFTEN GÄRTEN

"Le jardin miroir", 2014 - © E. Sander

jardin remarquable

Die dauerhaften Gärten von Chaumont-sur-Loire, die als "bemerkenswerte Gärten" klassifiziert sind, werden erst im Frühjahr ihre ganze Schönheit entfalten können. Der Gemüsegarten, der Garten der Kinder, der weiße Rosengarten, die zeitweiligen Gärten des Festivals, die Blumenbeete des Schlosses, des Wirtschaftshofs und nun auch Goualoup (*Hualu, Ermitage sur Loire*, *Le jardin des nuées qui s'attardent* und die japanischer Gärten) bereiten ihre Düfte und Farben für die kommende Jahreszeit vor.

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

VIII. DAS KUNST- UND NATURZENTRUM

Die Domaine de Chaumont-sur-Loire, die seit 2008 im Besitz der Region Centre-Val de Loire ist, umfasst das Schloss, den Park und das Internationale Festival der Gärten. Künstlerische Installationen, Fotoausstellungen, Begegnungen und Kolloquien erkunden dort die Beziehungen zwischen Kunst und Natur und machen aus der Domaine das erste Zentrum für Kunst und Natur, das sich völlig der Beziehung des künstlerischen Schaffens mit der Gestaltung der Landschaft widmet.

Schlüsseldaten der Domaine

12 000 m² Gesamtfläche (Gebäude)
32 Hektar Park
1 Erweiterung um 10 Hektar, die 2012 von Louis Benech gestaltet wurde
Seit 1992 **mehr als 600 angelegte Gärten**
Jedes Jahr **30 neue Gärten**
6 restaurants im Schloss, im Wirtschaftshof und im Internationalen Gartenfestival

100% Steigerung der Besucherzahlen (2007 - 2014)
415 000 Besucher im Jahr 2014 (200 000 en 2007)
20 000 Kinder bei pädagogischen Aktivitäten im Jahr 2014

1 Eigentümer: die Région Centre-Val de Loire
363 Tage in jedem Jahr geöffnet
75% Eigenfinanzierung

Für den Guide Michelin ein **5-Sterne-Ort**: 2 Sterne für das Schloss und 3 Sterne für die Veranstaltung des Internationalen Festivals der Gärten.

Les Prés du Goualoup, 2014 - © F.Sander

1. Eine vielschichtige Aufgabe

Die Domaine de Chaumont-sur-Loire ist seit 2008 Eigentum der Region Centre-Val de Loire, die eine neue öffentliche Institution der kulturellen Zusammenarbeit (EPCC) gegründet hat, welche ein ehrgeiziges künstlerisches Projekt umsetzen soll. Die Region Centre ist eine der ersten Gebietskörperschaften, die sich für den Kauf eines Staatsbesitzes, der aufgrund seiner Vergangenheit und seiner außergewöhnlichen Lage am Ufer der Loire in einer Landschaft, die im Welterbe der UNESCO geführt ist, beworben hat.

Diese öffentliche Institution hat die Aufgabe, einerseits den Schutz und die Bewirtschaftung der beweglichen und unbeweglichen Bestandteile der Domaine, die das Schloss, den Reitstall, die Nebengebäude, den Park und die Sammlungen umfassen, zu gewährleisten und andererseits Aktivitäten auszuarbeiten, die auf das zeitgenössische künstlerische Schaffen im Schloss und im Park einschließlich des 1992 gegründeten Internationalen Festivals der Gärten ausgerichtet sind.

2. Ein ehrgeiziges kulturelles Projekt

Chaumont-sur-Loire stand, angefangen bei den prächtigen, von Diane de Poitiers gewünschten Dekors bis zu den Extravaganzen der Princesse de Broglie, von den Medaillons von Nini bis zu den Konzerten von Francis Poulenc, von Nostradamus bis Germaine de Staël, vom Park von Henri Duchêne bis zum Internationalen Festival der Gärten, stets an erster Stelle bei künstlerischem Schaffen, Eleganz und Fantasie.

Mit großer Ehrfurcht vor dieser reichen Geschichte der Künste arbeitet die Domaine de Chaumont-sur-Loire seit 2008 ein lebendiges, ganz unterschiedliches Programm über das ganze Jahr hinweg über die Beziehung zwischen Kunst und Natur im Schloss, im Park und natürlich im Rahmen des Internationalen Festivals der Gärten aus. Alle Aktivitäten (Installationen, künstlerische Erfindungen, Ausstellungen von Fotografen, Kolloquien, Begegnungen) sind dabei diesem Thema gewidmet.
Die Domaine Chaumont-sur-Loire, seit Oktober 2008 ein kulturelles Begegnungszentrum, gehört nun zu einem europäischen Netz namhafter Einrichtungen, die vom Ministerium für Kultur und Kommunikation anerkannt sind und alle die Mission der Entwicklung eines ehrgeizigen, zeitgenössischen Kunstprojekts in einem Monument von nationaler Bedeutung haben, das in seinem Gebiet verwurzelt ist.

Der Park und das Internationale Gartenfestival von Chaumont-sur-Loire haben das Label „Bemerkenswerter Garten" und 2011 das Label "Bemerkenswerte Bäume" erhalten.
Die Veranstaltung "Gartenfestival" erhielt 3 Sterne im Guide Michelin, die zu den 2 Sternen des Schlosses hinzukommen. Sie wurde ebenfalls mit dem Label "Qualité tourisme" ausgezeichnet.

3. Umgestaltung von Park und Domaine

10 Hektar zusätzlicher Parkflächen

Die von der Region Centre-Val de Loire gewünschte und finanzierte Restaurierung des historischen Parks der Domaine de Chaumont-sur-Loire und seine Vergrößerung wurden 2012 dem großen Landschaftsarchitekten Louis Benech übertragen. Die Landschaftsgestaltung der Prés du Goualoup, der neuen, 10 Hektar großen Fläche, vergrößert die Gesamtfläche der Domaine und bietet neue Räume für Künstler und Landschaftsgärtner.

4. Neue Flächen im Jahr 2015

In der Domaine wird es viele Neuheiten mit einer neuen Ausstellungsfläche im Hof der Gärtner, der Eröffnung der langen Galerie der Stallungen, die bis dahin nicht zugänglich war, und dem "Café des Savoirs et des Saveurs" im Hof des Bauernhofs geben.

© Loisirs Loire Valley

5. Die Akteure der Domaine

Bernard Faivre d'Arcier
Präsident des Verwaltungsrats der Domaine de Chaumont-sur-Loire

Absolvent der Wirtschaftshochschule, der Sorbonne in Literatur, des Institut d'Etudes Politiques in Paris und der Verwaltungshochschule für den höheren Staatsdienst.

- Mitarbeiter im Ministerium für Kultur (seit 1972)
- Delegierter des Generaldirektors des Institut National de l'Audiovisuel (INA - Nationales Radio- und Fernseharchiv)
- Beauftragter beim Präsidenten des Centre National du Cinéma (CNC - staatliche Filmförderungsbehörde)
- Direktor des Festival d'Avignon von 1979 bis 1984 und von 1993 bis 2003
- Kulturbeauftragter des Premierministers (1984-1986)
- Präsident und Gründer von LA SEPT, dem französischen Kulturkanal von ARTE
- Organisator der Veranstaltungen des zweihundertsten Jahrestags der Assemblée Nationale (1989)
- Internationaler Berater für die Festivals in Houston, Rom, Tokio
- Präsident des Internationalen Fonds für die Förderung von Kultur der UNESCO
- Direktor für Theater und Schauspiel im Ministerium für Kultur (1989-1992)
- Direktor des Centre National du Théâtre (französisches Theater-Zentrum) von 1993 bis 1998
- Gründer des europäischen Theaternetzwerks Theorem
- Leitender Kurator für die Ungarische Kultursaison 2001 in Frankreich (Magyart) und 2003 für die Polnische Kultursaison (Nova Polska).

Chantal Colleu-Dumond
Leiterin der Domaine de Chaumont-sur-Loire und des Gartenfestivals, Kuratorin der Ausstellungen

Die Altphilologin Chantal Colleu-Dumond war einen Großteil ihrer beruflichen Laufbahn im Ausland.

- Direktorin des französischen Kulturzentrums in Essen von 1982 bis 1984.
- Attachée für Kunst in Bonn von 1984 bis 1988.
- Kulturelle und wissenschaftliche Beraterin in Bukarest, Rumänien von 1988 bis 1991
- Direktorin der Auslands- und Europa-Abteilung des Ministeriums für Kultur von 1991 bis 1995.
- Kultur-Beraterin in Rom von 1995 bis 1999. Da sie vom Kultur- und Naturerbe und von Gärten begeistert ist, gründete sie die Reihe „Capitales oubliées" und leitete das Kulturzentrum der Königlichen Abtei Fontevraud, wobei sie ein Projekt über das Bild des Gartenerbes erarbeitete. Sie hat eine Vielzahl von Projekten und Ereignissen vor allem im Bereich der zeitgenössischen Kunst und der Fotografie geplant.
- Kultur-Beraterin in der französischen Botschaft in Berlin und Leiterin des Institut Français in Berlin von 2003 bis 2007.

Chantal Colleu-Dumond hat im September 2007 die Leitung der Domaine de Chaumont-sur-Loire übernommen, in der das Internationale Gartenfestival, das Schloss und das Kunst- und Naturzentrum vereint sind, für das sie das künstlerische Programm plant und die Ausstellungen kuratiert.
Die Autorin mehrerer Werke hat auch das Buch „Jardin contemporain mode d'emploi" im Verlag Flammarion veröffentlicht, das ins Englische und Chinesische übersetzt ist.

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

KULTURPROGRAMM 2015

Kunst-und Naturzentrum

Sonderauftrag der Region Centre-Val de Loire
Gabriel Orozco

Bildende Kunst
Tunga
El Anatsui
Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger
Antti Laitinen
Cornelia Konrads
Christian Lapie

Fotografie
Edward Burtynsky
Naoya Hatakeyama
Alex MacLean
Xavier Zimmermann
Jean-Christophe Ballot
Melik Ohanian
Gérard Rancinan

Dauerhafte Installationen
Henrique Oliveira
Chris Drury
Vincent Barré
Jannis Kounellis
Giuseppe Penone
Sarkis
Tadashi Kawamata
Patrick Dougherty
Armin Schubert
Andrea Branzi
Pablo Reinoso
Dominique Bailly
Anne et Patrick Poirier
François Méchain
Erik Samakh
Rainer Gross
Patrick Blanc
Luzia Simons

"A Bird / Blast #130" (detail, 9 of 11), 2006 - © Naoya Hatakeyama / Courtesy of Taka Ishii Gallery, Tokyo

"Paysages ordinaires" - © X. Zimmermann

"Stuttering" - © M. Ohanian

"Lichtvolle Gärten" oder das Erlebnis der Gärten bei Nacht
Dank der Fortsetzung der Partnerschaft mit Philips und Citéos werden die Gärten in Chaumont einen Teil des Sommers über auch abends im Schein der Leuchtdioden besichtigt werden können, die durch ihre Farben, ihren Lichtschein und ihre Reflexe einzigartige Sichtweisen, ungewöhnliche und geheimnisvolle Atmosphären entstehen lassen.
Die Nacht enthüllt die Pflanze auf ungewöhnliche Weise und das dezent dosierte weiße oder farbige Licht verändert dank der Verschiedenartigkeit der Strahlung und des Farbspektrums komplett die Wahrnehmung des Gartens und entschleiert bei Tageslicht ungeahnte Formen und Figuren.
Der nächtliche Besuch des Gartenfestivals ist von 22.00 Uhr bis Mitternacht möglich.
Jeden Abend außer freitags vom 1. Juli bis 31. August

"Herbstpracht"
Auch das Wochenende an Allerheiligen ist beim Publikum sehr beliebt. Die "Herbstpracht" zeigt dabei den außerordentlichen Erfindungsreichtum der Kürbispflanzen und anderen Sammlungen seltener Gemüse, die vier Tage lang dem Publikum vorgestellt werden, an denen auch Samen, Schösslinge und Geheimnisse ausgetauscht werden.
Feiertag zu Allerheiligen (*Daten werden zur Zeit geplant*)

"Winter-Gärten"
Nach den Erfahrungen im Jahr 2014 wird die Domaine de Chaumont-sur-Loire 2015 von Mitte November bis Ende Februar mehrere "Winter-Gärten" präsentieren.
Durch die Umwandlung ihrer Gewächshäuser, des Gemüsegartens, der Stallungen und des Hofs des Bauernhofs in traumhafte Orte trotz Kälte und ungünstiger Witterung erbringt die Domaine den Beweis, dass die Gärten auch im Winter zum Träumen anregen.

Sonderveranstaltungen
Das Schlossgut von Chaumont-sur-Loire nimmt an besonderen Veranstaltungen teil:
-am Fest der Gärten „Fest der Gärten" (05. bis 07. Juni 2015)
- an den „Tagen des Kulturerbes" (19. und 20. September 2015)

"Jardins de Lumière", 2014 - © Néolight

"Splendeurs d'automne", 2014 - © E. Sander

"Jardin d'hiver", 2014 - © DR

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

IX. EIN BESTÄNDIGES STREBEN NACH SCHONUNG DER UMWELT

Die Domaine de Chaumont-sur-Loire achtet für das Wohlbefinden ihrer Besucher stets auf Schonung der Umwelt, nachhaltige Entwicklung und Ökologie.

Schonung der Pflanzen und des Bodens durch die Durchführung strenger Regeln:
- natürliche Anreicherung der Böden durch Kompostierung
- nächtliche Bewässerung durch Mikrodispersion, um die Verdunstung einzuschränken und Wasserverschwendung zu vermeiden
- systematische Neupflanzung der immergrünen Pflanzen, die beim Internationalen Gartenfestival verwendet wurden, um die Blüte der Parks und der zeitweiligen Gärten zu verbessern
- manuelle, biothermische Beseitigung des Unkrauts, um eine Verschmutzung des Bodens zu vermeiden
- Verwendung von natürlichem Stroh, um Unkraut zu vermeiden und den Boden feucht zu halten
- Verkehr nur mit elektrisch betriebenen Wagen allein für die Arbeiten in der Domaine

Schonung der Tiere und der Bestäubung:
- Schutz der Bienen durch die Aufstellung mehrerer Bienenkörbe und die Einführung einer Überwachung von Raubinsekten, insbesondere der asiatischen Hornissen
- Gutachten über die Vielfalt der Insekten in der Domaine und Begünstigung ihrer Entwicklung durch die Aufstellung zahlreicher "Insektenhotels"
- Schutz der Vögel mit der Aufstellung von Nistkästen und Vogelbädern. Die Domaine de Chaumont-sur-Loire besitzt das Gütezeichen “Refuge LPO” (Vogelschutzvereinigung)

Achtung der Besucher und Kunden der Restaurants der Domaine:
- vorrangige Verwendung lokaler, frischer und natürlicher Produkte, dabei werden diejenigen mit kurzem Transportweg und aus biologischem Landbau bevorzugt
- Herstellung der Produkte vor Ort
- Verwendung von recycelbarem oder kompostierbarem Geschirr und gleichzeitige Einführung einer Sortieranlage für die Kunden

Beachtung des Energieverbrauchs:
- Beleuchtung der Gärten und Alleen und des Schlosses nur mit LED-Lampen, um möglichst wenig Energie zu verbrauchen, aber auch, um die Pflanzen und Tiere zu schonen

Alle diese Maßnahmen werden mit den folgenden Partnern durchgeführt:
- Ferme Sainte Marthe
- La Loire à Vélo
- SNCF
- La Ligue de protection des oiseaux
- Philips

Lépidohomes (maison des papillons), 2012 - © DR

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

X. DIE GÜTEZEICHEN UND DIE NETZE

Die Domaine de Chaumont-sur-Loire, seit 2008 ein Kulturelles Begegnungszentrum, das zur kulturellen Landschaft gehört, die im Welterbe der Unesco geführt ist, gehört nunmehr zu einem europäischen Netzwerk herausragender Einrichtungen, die vom Ministerium für Kultur und Kommunikation anerkannt sind und alle die Aufgabe haben, das Erbe zu wahren, ein innovatives Kunstprojekt durchzuführen und in dem Gebiet ihrer kulturellen Entwicklung verankert zu sein.

Der Park und das Internationale Gartenfestival von Chaumont-sur-Loire besitzen das Gütezeichen “**Jardins Remarquables**” (Bemerkenswerte Gärten) und “**Arbres remarquables**” (Bemerkenswerte Bäume) aufgrund der schönen Zedern im Park der Domaine.
Der Domaine wurde das Gütezeichen “Loire à Vélo” und das Gütezeichen “**Qualité Tourisme**” erteilt.
Als kulturelles Ereignis hat ihr der Guide Michelin 3 Sterne vergeben.

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

XI. PARTNER

DIE DOMAINE DE CHAUMONT-SUR-LOIRE, EIGENTUM DER REGION CENTRE-VAL DE LOIRE, FREUT SICH, IHNEN IHRE PARTNER VORZUSTELLEN

Das Internationale Festival der Gärten wird vom Kultur- und Kommunikationsministerium (DRAC Centre) unterstützt

Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE
Ministère Culture Communication
Direction régionale des affaires culturelles Centre

Das Internationale Festival der Gärten erhält die bevorzugte Unterstützung von Truffaut und Philips

TRUFFAUT PHILIPS citeos

Weitere Partner

SNCF FALIENOR Terreaux de France UNEP les entreprises du paysage SUEZ environnement

Das Internationale Festival der Gärten dankt seinen Partnern in den Medien

france bleu france culture VINCI 107.7 la Nouvelle République

Das Internationale Festival der Gärten dankt den Medien Sponsoring einen Garten

l'Ami des jardins prima MAISON MON JARDIN & ma maison

Le Jardin des JARDINS Àvivre extérieurs DESIGN

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

PRESSEMITTEILUNG

"Je größer und umfangreicher die Biodiversität eines Gartens ist, umso solider und stabiler ist sein Gleichgewicht. Dies gilt auch für unser Vorgehen, das uns veranlasst, immer mehr mit immer mehr Menschen zu teilen."
Bruno Lanthier
Geschäftsführender Direktor

Natur & Kultur

Truffaut ist stolz, zum 6. Mal seine Partnerschaft mit dem Internationalen Gartenfestival von Chaumont-sur-Loire zu erneuern und sich dieser 24. Auflage anzuschließen, dessen Thema "Sammler-Gärten" unserem Unternehmen am Herzen liegt, das jedes Jahr 15 außerordentliche Pflanzensammlungen präsentiert. Seltene Orchideen, außergewöhnliche Pfingstrosen und viele andere ... werden regelmäßig auf Podien in unseren Geschäften ausgestellt, und wir freuen uns, diese kühne, avantgardistische Haltung zu sehen, die uns diese neue Auflage verspricht.

Bei Truffaut ist die Pflanzenwelt eine Leidenschaft, die Pflanzen und das Gärtnern eine Wissenschaft, die auf mehr als zweihundertjähriger Erfahrung beruht und in den Dienst von Öffentlichkeit und Umwelt gestellt wird. Es ist mehr als ein Beruf, es ist unser Engagement, das uns in unserem Einsatz für eine grünere, gesündere und verantwortungsvollere Welt trägt.

Nachhaltige Harmonie

Auch in diesem Jahr wird Truffaut ein aktiver Partner für den Erfolg dieser großartigen Veranstaltung sein, die jedes Mal ein treues und weiterhin wachsendes Publikum begeistert. Truffaut wird sich erneut dafür einsetzen, den Besuchern des Internationalen Gartenfestivals schöne Überraschungen zu bereiten, und wiederholt die bei den vorhergehenden Ausgaben durchgeführten Aktionen.

Die Besucher finden auf der Webseite www.truffaut.com eine spezielle Rubrik für dieses Ereignis, in der die Surfer alle Gärten des Festivals besichtigen oder noch einmal ansehen und die "Lieblings-Pflanzen" entdecken können, die in jedem Garten ausgewählt wurden, denen eine Pflanz- und Pflegeanleitung für eine erfolgreiche Kultur im Garten beigefügt ist. Sie werden außerdem den neuen Garten sehen, für den Truffaut die Patenschaft übernommen hat, eine echte Zustimmung unseres Unternehmens zu einer Haltung, einer Ästhetik und einem umweltschonenden Vorgehen, sowie die Enzyklopädien von Truffaut, die im Shop des Festivals erhältlich sind.

Die Besucher können auch ihr Wissen und ihre Pflanzenkenntnisse vertiefen, indem sie sich die verschiedenen pädagogischen Videos des vor Ort ausgestrahlten Web-TV von Truffaut ansehen.

Pressestelle TRUFFAUT : Fbtoc Events
Anne-Aurélie BARTHELEMY
+331 43 46 95 95 /aabarthelemy@fbtoc.com

INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

PRESSEMITTEILUNG

PHILIPS

Philips, der Weltmarktführer für Beleuchtungslösungen, verschönt die von den Künstlern-Landschaftsarchitekten entworfenen Arbeiten zum Thema "Außerordentliche Sammlungen, Sammler-Gärten".

Bereits zum 7. Mal in Folge ist Philips Partner des Internationalen Gartenfestivals von Chaumont-sur-Loire.
Etwa zwanzig großartige, vorübergehende Gärten des Festivals 2015 werden so vom Licht-Designer Sylvain Bigot (Neo Light) und dem Installateur Citéos (Vinci-Gruppe) illuminiert werden.
Nach Einbruch der Dunkelheit können sich die Besucher weiterhin im Garten aufhalten, ihre Unterhaltung fortsetzen, weiter träumen oder sich von einem außergewöhnlichen Spektakel mitreißen lassen.
Durch dieses Ereignis erhält der verantwortungsvolle Einsatz des Unternehmens seinen Sinn: Die LED-Technologie von Philips vereint nämlich geringen Energieverbrauch, Nachhaltigkeit und einfache Verwendung kombiniert mit zahlreichen kreativen Möglichkeiten.

Philips, ein wichtiger Partner der Domaine Régional de Chaumont-sur-Loire

Diese Partnerschaft betont den Einsatz von Philips für Innovation, Wohlbefinden und nachhaltige Entwicklung, drei Grundwerte der Konzernstrategie.

Philips, ein Weltmarktführer, der sich der Gesundheit und dem Wohlbefinden widmet

Der Weltmarktführer in den Bereichen Gesundheit, Lebensstil und Beleuchtung Philips ist in über 100 Ländern vertreten und hat weltweit etwa 115 000 Beschäftigte.
Philips France, seit 1920 in Frankreich niedergelassen, beschäftigt an 7 Standorten 2 500 Personen und erwirtschaftet einen Jahresumsatz von 1,5 Milliarden Euro.

Sinnvolle Innovationen

Durch die Konzeption von Produkten und Services, die sowohl einfach zu verwenden, von modernster Technologie sind und die Umwelt schonen, nimmt das Unternehmen bereits heute die weltweiten Herausforderungen an, die sich uns durch die wachsenden Gesundheitsbedürfnisse und die optimale Nutzung der Energieressourcen stellen.

Pressestelle PHILIPS:
Alexandre TELINGE - Tel. : +33 (0) 147 281 170 - alexandre.telinge@philips.com
Directeur du Marketing et de la Communication Philips France

DOMAINE
DE CHAUMONT-SUR-LOIRE

XII. PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Domaine de Chaumont-sur-Loire
Öffentliche Einrichtung für kulturelle Zusammenarbeit, gegründet von der französischen Region Centre-Val de Loire und der Gemeinde Chaumont-sur-Loire

41150 Chaumont-sur-Loire, Frankreich
Tel.: +33 (0) 254 209 922
Fax: +33 (0) 254 209 924
contact@domaine-chaumont.fr
www.domaine-chaumont.fr

Pressestelle
Claudine Colin Communication
Caroline Vaisson
caroline@claudinecolin.com
Tel : +33 (0) 142 726 001

1. Entrittspreizen	Voller Tarif	Ermäßigter Tarif	Kinder 6 -11 Jahren
Eintrittskarte für 1 Tag [1]	17,00 €	11,00 €	5,50 €
Eintrittskarte für 2 aufeinander folgenden Tagen [1]	25,00 €	15,00 €	8,00 €
Eintrittskarte Gartenfestival [2]	12,50 €	7,50 €	5,00 €
Eintrittskarte Schloss [3]	11,00 €	6,50 €	4,00 €

- "Familientarif": Eintritt frei für 2 Kinder unter 12 Jahren beim Kauf von 2 Eintrittskarten zum vollen Preis für die Domaine in Höhe von 17,00 €
- Kostenlos für Kinder unter 6 Jahren

[1] Hiermit können Sie die gesamte Domaine besichtigen, also das Gartenfestival, das Schloss, die Ställe und den Park
[2] Hiermit können Sie das Gartenfestival und den Park besichtigen. Die Karte gilt nicht für das Schloss und die Ställe
[3] Hiermit können Sie das Schloss, die Ställe und den Park besichtigen. Die Karte gilt nicht für das Gartenfestival

2. Öffnungszeiten

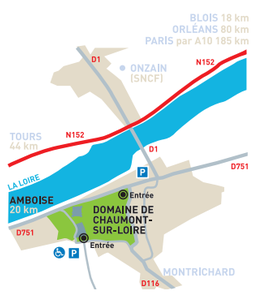
Das Internationale Festival der Gärten ist täglich vom 23. April bis zum 1. November 2015 von 10.00 bis 20.00 Uhr (Öffnungszeiten je nach Jahreszeit variabel) geöffnet.
Die geführte Besichtigung ausgewählter Gärten dauert etwa 1 Stunde 15 Minuten. Für eine freie Besichtigung sollte man 2 Stunden einplanen.

Das Schloss und der Park sind ganzjährig und die Ausstellungen vom 4. April bis 1. November 2015 geöffnet.
Ab April ist das Schloss von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet (Öffnungszeiten je nach Jahreszeit variabel).
Freie und geführte Besichtigungen.
Dekor und Ausstellungen im Winter machen aus dem Schloss einen das ganze Jahr lang lebendigen Ort.

3. Anfahrt

Chaumont-sur-Loire liegt zwischen Blois und Tours, 185 km von Paris entfernt und ist über die Autobahnen A10 und A85, Ausfahrt Blois oder Amboise, erreichbar.

Viele Zugverbindungen täglich auf der Strecke Paris Austerlitz - Orléans - Tours, Halt in **Onzain / Chaumont-sur-Loire** oder der TGV-Strecke Paris-St Pierre des Corps, dann St Pierre des Corps / **Onzain-Chaumont-sur-Loire**.



INTERNATIONALES GARTENFESTIVAL

XIII. AUSWAHL DES VERFÜGBAREN BILDMATERIALS FÜR DIE PRESSE

Phalænopsis - © C. Kneidinger

Ma Cassette, Festival des Jardins 2014 - © E. Sander

Le Domaine de Narcisse, Festival des Jardins 2014 - © E. Sander

Le jardin des poules, Festival des Jardins 2014 - © E. Sander

Le jardin des pécheresses, Festival des Jardins 2014- © E. Sander

Le jardin miroir, Parc du Goualoup, 2014 - © DR

L'archipel, Shodo Suzuki, Parc du Goualoup, 2014 - © E. Sander

Massifs du Parc Historique - © E. Sander

Massifs interstitiels (détail) - © E. Sander

Massifs interstitiels (détail) - © E. Sander

Massifs interstitiels (détail) - © E. Sander

Champ d'Iris, Parc du Goualoup - © E. Sander

Champ d'Iris, Parc du Goualoup - © E. Sander

Patrick Blanc, président du jury 2015 - © E. Sander

Nuances, Festival des Jardins 2015 - © DR

Suspensions climatiques, Festival des Jardins 2015 - © DR

Fleur bleue, Festival des Jardins 2015 - © DR

Die Domaine de Chaumont-sur-Loire
ist Eigentum der französischen Region Centre-Val de Loire

Domaine de Chaumont-sur-Loire
41150 Chaumont-sur-Loire, Frankreich
Tel. : +33 (0) 254 209 922 - contact@domaine-chaumont.fr